

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Amt Dresden Nr. 31502
Elbgaupresse Bismarck

mit Loschwitzer Anzeiger

Bank-Konto: Stadtbank Dresden, Giro-Konto Bismarck Nr. 656
Post-Konto: Nr. 512 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Bismarck, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wahren, Niederpfortitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaubuchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Bismarck. — Verantwortlich für den Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Druckerei täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung. Anzeigen werden die 6-spaltige Text-Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet. Reklamen die 4-spaltige Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Charakteren werden mit 50% Zuschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Insetionsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anwendung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Riage od. Konkurs d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition
Bismarck, Loschwitzer Str. 4
81. Jahrgang

Nr. 62

Sonnabend, den 14. März

1925

Zum Gedenktage für die Gefallenen

15. März 1925

Das Heer der Toten

Dem „unbekannten Soldaten“ haben unsere Kriegsgegner ehrendes Gedenken geweiht. Das Gedränge zur Schau gestellter äußerer Feierlichkeit liegt uns Deutschen nicht, zumal dann nicht, wenn es sich um einen Tag des Gedenkens handelt, dem, wie kaum einem anderen im Jahr die stille Ergriffenheit aller Volksgenossen ohne Unterschied der weltanschaulichen Einstellung geweiht sein sollte. Schlichtheit und Innerlichkeit sollen und werden daher auch die Leitgedanken dieses Gedenkfestes für die Toten des großen Krieges sein.

Millionen und aber Millionen von Deutschen werden an diesem Tage an einen einzelnen, vielleicht an mehrere durch unzereißbare Bande des Blutes

oder der seelischen Zusammengehörigkeit verbundene Tote denken. Hinter dem einzelnen aber marschiert in endlos schattenhafter Kette das große Heer aller vorbei, die für Volk und Vaterland ins Grab gesunken sind. Nicht weniger als 75 Millionen Menschen haben unmittelbar am Weltkrieg, zum Kriegsdienst einberufen, teilgenommen. 2055000 Deutsche sind geblieben. Von ihnen sind 1600000 als gefallen gemeldet, der Rest ist „vermißt“ und kann heute wohl auch auf das Totenkonto des Krieges abgeschrieben werden, wenn harrende Hoffnung sich auch bis vor kurzem noch gegen diese Gewissheit gestraubt hat. Die größte Zahl der Toten weist naturgemäß das Landheer mit 1835000 Todesfällen auf, dazu kommen 35000 Tote bei der Marine und 16000 bei der Schutztruppe. Die verlustreichsten Zeiten sind die ersten Monate unwiderstehlich kühnen Vorgehens und der letzte verzweifelte Versuch deutschen Lebenswillens in den Frühlingsmonaten 1918 gewesen.

Kaum ein Erdgebiet gibt es, wo nicht in diesem größten aller Kriege deutsches Blut geflossen ist. Riesenhaft ist die um Mitteleuropa nach allen Seiten ausgreifende Landspanne, die durch deutsches Blut als Sicherungsgebiet der Heimat erworben worden ist, von Dänemark bis Odeffa, von Dorpat bis zur oberitalienischen Tiefebene. Und deutsches Blut ist geflossen in Ostasien, in Afrika, an der Küste Südamerikas, in Palästina und Mesopotamien. Allein diese Tatsache beweist die ungeheure Leistung, die durch deutsches Blutopfer, beispiellos in der Weltgeschichte, errungen worden ist. Und wenn wir in diesen Tagen unserer auf dem Schlachtfeld oder im Martyrium französischer Gefangenenlager gebliebenen Kämpfer gedenken, so müssen wir uns daran erinnern, daß auch in der Heimat Tausende und aber Tausende der niederträchtigen Kriegsführung, der Hungerblockade, zum Opfer gefallen sind, daß vielleicht ebenso viele der Lebenden infolge der Nachwirkungen dieser unmenschlichen, über das rein militärische Gebiet hinausgreifenden Kriegsführung möglicherweise noch zum Opfer

fallen werden. Ist doch der Krieg noch nicht durch einen Frieden abgeschlossen worden, der diesen Namen verdient.

Der Sinn des „Frieden“ genannten Zustandes, unter dem wir leiden, ist nach dem Ausdruck eines der Berufensten unter den Friedensgebern der, daß noch weitere 20 Millionen Deutsche physisch oder in ihrer Eigenschaft als Deutsche aus Europa ausgemerzt werden sollen. Man hat Deutschland zu einem lebensunfähigen Gebilde verformt, hat ihm wichtigste Wirtschaftsgebiete geraubt, hat seine Lebensmöglichkeit auf allen Gebieten mit wahnwitzigen Paragraphen eingeschränkt, um die Toten des Krieges unaufhörlich noch in ihrer grauen Zahl zu vermehren. Elend, Auswanderung, Ausjagung der in die Fremde Getriebenen, das soll in Zukunft deutsches Schicksal sein. Und rings an den

Volkswündern hat man viele Millionen von Deutschen abgetrennt und feindlichem Vernichtungswillen schutzlos überantwortet. Wenn diese Deutschen unter fremder Staatshoheit auch nur zum geringsten Teil durch physischen Tod vertilgt werden können, wie es z. B. kürzlich in Südrussland der Fall gewesen ist, so soll doch nationaler Tod ihr Schicksal sein. Aber auch nach Kriegsende sind noch zahlreiche Deutsche im offenen Kampf für ihr Volk gefallen. Es sei nur an die Selbstverteidigung

Totentrauer

Welch mühsel' Sorgen Euren Tag auch fülle,
Beileite legt's. Und füget Hand in Hand.
Umfort den Kranz, entfernt die Fahnenhülle,
Der Tag gehört den Toten, Vaterland!
Vergiß, mein Bruder, wie ich sprach und dachte,
Auch ich verzeh' dir manchen bitteren Streich,
Und was den Gegenjah zum Zorn entfachte:
Vergiß, vergiß! Heut sind wir alle gleich.

Wo wär' noch Raum zu anderem Tun und Denken,
Wenn solche Trauer in den Herzen ruht!
Millionen sind's — laßt uns die Fahnen senken!
Millionen Deutsche — unser bestes Blut.
Was uns von ihnen blieb — ein Kreuz von Eisen,
Und unter Rosen eine stille Gruft,
Das Schwarz der Witwe und das Leid der Waisen,
Und jene Stunde, da die Sehnsucht rutt.

Sonst blieb wohl nichts. — Und doch! Ein glückhaft Träumen
Von einem Valentag — von Sonnenchein,
Von Jugendblüthen, hell — in allen Räumen,
Von rosig entwichenem, fernem Glücksein.
Das blieb. Und führt auf leisen, leisen Schwingen
Den müden Geist hinan zu jenen Höhen,
Wo Keelsharten unter Palmen klingen,
Und wo die Schatten unserer Toten wohnen. —

Umfort die Fahnen, laßt sie halbmaß wallen,
Den Heidenbrüdern „jener Ehrensold!
Tragt in die Kirchen, in die Friedhofshallen,
Den Tau des Herzens und des Frühling's Gold.
Und quält ihr euch mit jenem bangen Fragen:
„Umsonst gestorben!“ — Brüder, habt Vertrau'n,
So edle Saat aus schicksalsschweren Tagen
Muß herrlich keimen, wenn die Lüfte blau'n.

des Kärntner Landes nach Kriegsende gegen slawischen Ueberfall, an die Kämpfe in Oberschlesien, in denen in stillem Opfer und auch in stolzer freiwilliger Hingabe viele Deutsche ihr Leben gelassen haben, an die Opfer der Besatzung am Rhein und des Einbruchs in das Ruhrgebiet, an die Pfalz-kämpfer gegen den Separatismus und an viele andere erinnert. Alle diese Todesopfer waren besetzt vom Geist der Hingabe an Volk und Heimat, vom gleichen Willen, der in stiller wortloser Pflichttreue das ganze große graue Heer unserer Weltkriegstoten erfüllt hat. Totengedenken heißt für uns Durchdringung mit diesem Geist der Hingabe. Totengedenken heißt heute mehr denn je:

Deutschland ist größer als wir, die wir leben.
Die lebten und die leben werden: Deutschland!

Der Toten Bitte

Nicht die zerbrochenen Waffen in der Hand,
Nicht durch den Tod, der uns die Ruh gegeben,
Ihr sollt erretten unser Vaterland
Durch euer Leben — ja, durch euer Leben!
Zum Lebenskampf ruft euch die Totenschar:
Das nur allein heißt sie als Dankesgabe,
Daß ihr mit Zukunftsaugen ernst und klar
Die Hand euch reicht an unserm Ehrengrabe.

Der Schiedspruch im Eisenbahnarbeiterstreik

Der Reichsrat nimmt das Ermächtigungsgesetz an

Der Reichsrat genehmigte in seiner gestrigen öffentlichen Sitzung den Gesetzentwurf zur Ergänzung der Reichsverfassung. Danach soll ein neuer Artikel 77a eingefügt werden, wonach, wenn die Beilegung eines dringenden Notstandes es erforderlich macht, die Regierung mit Zustimmung des Reichsrats und des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung Verordnungen, die der Verfassung nicht zuwiderlaufen, mit Gesetzeskraft erlassen kann, wenn der Reichstag nicht versammelt ist. Die Verordnungen sind dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentreten vorzulegen. Wird einer Verordnung vom Reichstag die Genehmigung verweigert, so hat die Regierung sie alsbald außer Kraft zu setzen.

Der preussische Staatssekretär Weismann richtete an die Reichsregierung die Frage, ob etwa das Notverordnungsrecht benutzt werden würde, um die Kollisions- und die Aufwertungsfrage zu regeln. Die Reichsregierung beantwortete die Frage mit Bestimmtheit dahin, daß sie nicht daran denke, diese Frage im Wege der Notverordnung zu erledigen.

Ein Zwischenfall im Rothardtprozess

In einem Zwischenfall, der für die weitere Prozessführung von großer Bedeutung sein kann, kam es gestern nachmittag im Rothardtprozess. Als vom Vorsitzenden noch die Frage aufgeworfen wurde, was denn Rothardt überhaupt behaupten und beweisen wolle, erwiderte Rechtsanwalt Martin, daß Rothardt zwar nachdem er ihm die Verteidigung übertragen hätte, sich dahin geäußert habe, er habe gerade aus den Vorgängen, die zur Revolution führten, den Eindruck gewonnen, daß Ebert ein Landesverräter sei. Staatsanwalt Sopp erklärte: Die Verteidigung hat zu Beginn des Prozesses erklärt, es handle sich nicht um den Menschen Ebert, sondern um Ebert als Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei. In dem Umfange, in dem jetzt ihre Behauptung aufgestellt wird, würde sich die Tendenz des Prozesses nicht nur auf den Abgeordneten Ebert, sondern auf alle diejenigen erstrecken, die durch den Sturz der damaligen Regierung die Grundlagen für die heute bestehende Staatsform gelegt haben. Wird diese Ansicht vom Gericht geteilt, so ergäbe sich für das Gericht Konsequenzen, auf die ich im Augenblick nicht eingehen kann. Rechtsanwalt Pflüger erklärte: Wir wollen uns klar ausdrücken: Der Staatsanwalt droht uns mit einem Antrag auf Ueberweisung der Sache an den Staatsgerichtshof. Der Vorsitzende rügte den Ausdruck „droht“. Darauf sagte Staatsanwalt Sopp, er behalte sich weitere Erklärungen vor. Das Gericht zog sich alsdann zur Beratung zurück.

Der Tschelaprozess

22. Verhandlungstag.

Der 22. Verhandlungstag beginnt mit weiteren Fragen an den jungen Koppenhöfer. Die kommunistische Verteidigung gestaltet diese Befragung mehr und mehr zur Inquisition. Der junge Mann stellt dabei fest, daß R.-M. Dr. Weiss bereits zum fünften Male der unfähige Copist vorkommt. Ihn ausklammern zu wollen, zwischen dem Präsidenten und dem Verteidiger Dr. Dersfeld kommt es zu wiederholten Zusammenstoßen. Die Verteidigung bemüht sich, die Frage zu klären, wann die Bezeichnung Tschela zum ersten Male in der Vernehmung aufgenommen sei.

Koppenhöfer bleibt bei seiner Aussage, daß Poene diese Bezeichnung für die Neumannsche Gruppe zuerst gebraucht habe. Koppenhöfer kann weiter ausführen, daß Funktionäre der Partei fabrikmäßig Handgronaten herstellten und daß in Stuttgart und Umgebung mehrere solche Fabriken ausgebrochen seien.

Die Frage des Reichsanwalts, ob dem Frauen das Bestehen einer Inkultur für Geheimchrift bekannt sei, wird ausdrücklich vom Gerichtshof ausgelassen, vom Befragten aber verneint.

In der Nachmittags-Sitzung wird der Kriminalkommissar Schwabert aus Stuttgart vernommen, der bei Weis das Paket mit den Neumannspapieren und Schriftstücken beschlagnahmt hat. Er kann sich nicht darauf besinnen, daß das Paket verpackt war. Neumann erklärt hierzu, daß er bestimmt der Annahme sei, daß Weis keine Kenntnis von dem Inhalt des Pakets gehabt habe.

In der Wohnung des Neumanns Neumann hat der Frau eine Rüte mit Sprengstoff und Munition beschlagnahmt.

Kriminalkommissar Heller, Berlin, hat Raufschuß vernommen, zum ersten Male am Tage nach dem Anschlag. Raufschuß habe ihm gesagt, daß er den ersten Schuß in den Unterleib erhalten habe. Nach verschiedenen Fragen an den Mann wird die Verhandlung auf Sonnabend 9 Uhr vertagt.

Der Metallarbeiterstreik in Oberitalien

Anfolge des Ausbruchs der sozialistischen Bewegungen hat der Metallarbeiterstreik in Oberitalien sich bedeutend verschärft. Die Zahl der Auszubildenden wird auf 80.000 bis 100.000 Mann geschätzt. Die Regierung wird, wie verlautet, vermittelnd einwirken. Die Verhandlungen zwischen den Streikenden und den Unternehmern sind unterbrochen.

England für Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

Chamberlain erklärte gestern Pressevertretern in Genf, England trete unverändert für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und für einen Ratifikationsvertrag ein.

Lohnerhöhung ab 15. März

Berlin, 13. März. In der Streitigkeit bei der Reichsbahn hat die Schlichtungskammer, die der auf Grund der Schlichtungsverordnung vom Reichsarbeitsminister bestellte Schlichter gebildet hat, in der heutigen Sitzung im Reichsarbeitsministerium folgenden Schiedspruch gefällt:

1. Die Arbeit wird überall möglichst sofort wieder aufgenommen.
2. Maßregelungen aus Anlaß des Streikes finden nicht statt.
3. Die infolge Streiks ausgeschleuderten Arbeiter sind möglichst sofort, spätestens aber bis zum 31. März 1925 in ihr altes Dienstverhältnis wieder einzufügen.

II.

1. Die geforderten, auf die Arbeitszeit bezüglichen Paragraphen des Lohnarbeitsvertrages vom 11. Juli 1924 werden mit Wirkung vom 1. März 1925 wieder in Kraft gesetzt, desgleichen auch die bisherigen besonderen Vereinbarungen zu § 3 des Lohnarbeitsvertrages. Diese Arbeitszeitregelung ist bis zum 31. Oktober 1925 unänderbar. Sodann kann sie von jeder der beiden Vertragsparteien mit Frist von einem Monat auf den Schluß eines Kalendermonats schriftlich gekündigt werden. Bezüglich der Dienstverpflichtungen wird es bei den geltenden Bestimmungen.

2. Durch einen Ausschuss, der spätestens in der zweiten Hälfte des Aprils zusammentritt und an dem die Tarifparteien beteiligt sind, soll geprüft werden, welche Änderungen, d. h. welche allgemeinen Minderungen oder Verringerungen für gewisse Gruppen des Personals hinsichtlich der gesamten Dienstdauer ohne Verringerung der Rentabilität der Reichsbahn möglich sind.

3. Falls während der Geltung des Abkommens eine grundlegende Änderung der jetzigen Arbeitszeitregelung eintritt, soll mindestens ein Monat vor Inkrafttreten der Änderung über ihre Auswirkung auf dieses Abkommen zwischen den Parteien verhandelt werden.

III.

1. Die geforderten auf den Lohn bezüglichen Paragraphen des Lohnarbeitsvertrages werden mit Wirkung vom 1. März 1925 wieder in Kraft gesetzt.

2. Für die Zeit vom 1. bis 14. März bleiben die am 28. Februar 1925 in Geltung gewesenen Löhne bestehen.

3. Mit Wirkung vom 15. März 1925 werden die Grundlöhne der Höchstaltersstufe um 3 Pfennige erhöht, die Grundlöhne der übrigen Altersklassen erhöhen sich entsprechend.

4. Die Lohnregelung kann erstmalig zum 30. Juni d. J., sodann auf den Schluß jedes folgenden Kalendermonats mit Frist von einem Monat von jeder der beiden vertragsschließenden Parteien schriftlich gekündigt werden. — Erlösungsfrist bis Dienstag den 17. März 1925 einschließlich.

Der Schiedspruch in dem Lohn- und Arbeitszeitkonflikt bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist, wie der „Vorwärts“ meldet, mit der Stimme des Vorsitzenden gegen die Stimmen der Arbeitnehmerbelegter gefällt worden. Die Gewerkschaften werden bereits heute an dem Schiedsprüche Stellung nehmen.

Weitere Ausdehnung des Streikes im Direktionsbezirk Berlin

Die Reichsbahndirektion Berlin teilt mit: Da heute morgen durch den Aufruf der Gewerkschaften entzogen den Aufstellungen in den Direktionsbezirk Berlin zur Stilllegung aller Bahnbetriebe aufgefördert wurde, dehnte sich der Streik auf wichtige Eisenbahnbetriebswerke aus. Es wurde eine große Anzahl von Eisenbahnarbeitern weiter in den Streik hineingezogen, so daß eine harte Gefährdung insbesondere des Fernverkehrs eintritt. Die Reichsbahndirektion Berlin mußte dieser drohenden Gefährdung des Eisenbahnbetriebes im Interesse der Allgemeinheit entgegenwirken. Sie sah sich daher veranlaßt, alsbald zur Meldeung neuer Mitarbeiter Arbeitskräfte anzufordern, die er unausgemacht nur bei Mangelerscheinung einer dauernden Übernahme zu gewinnen sind.

Aus dem Reiche und aus den Weiten

Berlin. Drohende Verkehrsstörungen infolge starkem Schneefall. Seit gestern abend 9 Uhr schnell es in Berlin und Umgebung ununterbrochen. In den ersten Morgenstunden betrug die Schneehöhe bereits 10 Zentimeter. Bei weiterem Anhalten des Schneefalles ist mit umfangreichen Verkehrsstörungen zu rechnen.

Berlin. Ein riesiges Schaderfeuer, dem rund 400 Tenter Sped und Wurstwaren zum Opfer fielen, entstand am Freitag vormittag auf dem Fabrikgrundstück der Presto-Feinwerke in Wilmersdorf. Gegen 5 Uhr morgens bemerkten Arbeiter, die im Nebenhause tätig waren, daß aus einem Schuppen, in dem Dauerwaren für den Sommer aufgestapelt waren, Rauchwolken herausdrangen. Wenige Minuten später schlugen bereits helle Flammen aus dem Gebäude heraus. In kurzer Zeit waren mehrere Wäschkäse zur Stelle, die den gefährlichen Brand zu bekämpfen suchten. Zunächst waren jedoch alle Bemühungen vergeblich, da in dem Lager schuppen größtenteils Sped und Fettwürste aufbewahrt waren, die den Flammen reichlich Nahrung boten. Tatsächlich hatte die ungeheure Hitze, die sich in dem Lagerraum entwickelte, den Sped zum großen Teil geschmolzen, und so war es außerordentlich gefährlich, an den Brandherd heranzukommen. Ein Feuerwehrmann, der die Schuppentür einzuschlagen versuchte, wurde von dem explosionsartig nach außen drückenden tosenden Fett überhitzt und trug schwere Brandwunden davon. Erst nach harter dreistündiger Arbeit konnte die Wehr des Brandes, der auch die übrigen Teile der Fabrik stark bedrohte, Herr werden. Durch das Feuer sind rund 400 Tenter Sped und Wurstwaren vernichtet. Zum Teil ist der sehr erhebliche Schaden durch Versicherung gedeckt.

Berlin. Selbstmord. Der Vollzeithauptwachmeister Liebmann hat am Donnerstag in seiner Wohnung Berlin-Friedrichshagen durch Vergiftung mit Beuchtgas Selbstmord verübt. Dies soll innerhalb der letzten acht Tage der vierte Selbstmord in der Berliner Schutzpolizei sein.

Sandberg a. d. Warthe. Schwere Autounfälle. Auf der Chaussee zwischen Jechden und Niederbischow kam ein vom Chauffeur Orune gesteuerter Personenzug, der in der Richtung Bellingden fuhr, bei einer Kurve außer Fahrt, und fuhr mit voller Wucht in einen Graben. Der Insasse, der Betriebsabteilungsleiter der „Oberleitung“ in Frankfurt a. O., Max Hoffmann, geriet unter den Wagen und wurde totgedrückt, der Fahrer Orune erlitt erhebliche Verletzungen.

Bonn. Kampf mit einem Raubmörder. Der Arbeiter Hainzinger, welcher kürzlich den Gastwirt Pointner ermordet und beraubt hat, wurde von zwei Gendarmen gefasst. Bei dem verzweifelten Kampf mit diesen erschoss er einen der beiden Polizisten, während er selbst von dem zweiten getötet wurde.

Prag. Ausführung der beiden Spirit-Weber. Die Generaldirektoren des Weber-Konzerns, Karl und Herrmann Weber, die in Spiegelgüßle bei Prag verhaftet wurden, werden, wie aus Prag gemeldet wird, Ende dieser Woche an Deutschland ausgeliefert werden. Die tschechischen Beamten, die zu der Festnahme beigetragen haben, erhalten eine Belohnung von 200.000 Kronen.

London. Der „König von Bardsey“ auf Brausfuch. Einige Seemänner von der Küste von Nordwales erfinden die Bardschinsel, die ganze 50 Einwohner und einen ungekrönten König hat. Die Einwohner sind alle untereinander verwandt, denn sie betreten sich munter vom Fleck weg. Den reichsten ihrer Familien rufen sie zum König aus. Er muß die repräsentativen Pflichten erfüllen und sie bei allen amtlichen Anlässen vertreten. „König von Bardsey“ war bis vor wenigen Wochen der 83-jährige Vode Prichard, Junggesell, aber trotz seines Alters Schwärmer. Prichard ist jetzt zugunsten eines Jüngeren zurückgetreten. Seitdem Prichard nichts mehr mit Staatsgeschäften zu tun hat, kommt er auf dumme Gedanken, und namentlich auf den dümmsten von allen: Er will heiraten. Er ist aber korrekt genug, kein Mädchen aus seiner Familie zu ehelichen. Er setzte sich in sein Motorboot und fuhr nach Wales herüber. Hier besuchte er zum ersten Male ein Kino und sah zum ersten Male einem Fußballmatch zu. Als seine Anwesenheit auf dem englischen Festlande und seine verpöbelte Heiratsabsicht bekannt wurden, überschütteten junge Damen ihn mit Angeboten. Prichard prüfte sie ernsthaft und hatte an allen Photographien das gleiche auszuweisen. Ihm gefiel der Dubenlopf nicht. Er wollte ein kräftiges Braubmädchen mit langem Haar haben. Aber es fand sich bisher keine Dame seines Geschmacks. Prichard bleibt einstweilen auf dem Festlande und bei der Brausfuch. Er habe Zeit, behauptet er, denn er glaubt mindestens 100 Jahre alt zu werden.

Florenz. Im Eisenbahnwagen bergemähtigt. Das florentinische „Nuovo Giornale“ meldet, daß eine junge Dame aus Frankfurt a. M. auf der Reise nach Frankfurt von einem Kondukteur der Eisenbahnmilitär eingeladen wurde, aus ihrem Abteil dritter Klasse in ein Abteil erster Klasse umzuweichen. Kaum hatte sie dieses betreten, als der Kondukteur über sie herfiel und sie vergewaltigte. Der Kondukteur wurde verhaftet. Er ist ein Mitglied der faschistischen Eisenbahnmilitär, die für die Sicherheit (s) in den Eisenbahnzügen zu sorgen hat.

Eine Wahlschlacht in Halle 7 Tote

Anlaßlich einer im Volkshause zu Halle a. d. S. abgehaltenen kommunistischen Versammlung zur Reichspräsidentenwahl kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten, bei dem 6 Personen getötet, 25 schwer und 15 leicht verletzt wurden.

Eine spätere Mitteilung über diesen Vorgang meldet: Die Polizei gibt als bei diesem Zusammenstoß im Volkshaus getötet 5 Personen an, unter denen sich eine Frau befindet. Auf Seiten der Polizei sind 4 Beamte leicht verletzt worden. Die Mehrzahl der Verletzten ist auf Abmarsch infolge Umkreisens des Treppengeißelers zurückzuführen. Die Polizei hatte das Auftreten der ausländischen Kommunisten ausdrücklich verboten. Nach einer weiteren Meldung beträgt die Zahl der Toten 7, darunter 2 Frauen.

Polnische Freiheiten

Die polnische Regierung hat gegen die im November v. J. von der Reichsregierung getroffene endgültige Regelung des Ausmaßes der polnischen Einreden in der Weichsel bei der Reichsregierung Protest erhoben. Sie hat vor allem die Veröffentlichung und Anfertigung dieser Regelung zum 1. Februar d. J. abgelehnt. Die polnischen Einreden richten sich gegen die Bestimmungen der Reichsregierung über die Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Weichsel.

Diese polnische Vorzeichen droht Deutschland um eine der meisten Bergbauarbeiten zu bringen, die ihm in der von der Reichsregierung getroffenen endgültigen Regelung in der Weichsel ungenügende Bestimmungen ausbleiben werden. Die deutsche Regierung hat, so wenig sie selbst mit der getroffenen Regelung einverstanden ist, gegen dieses Vorzeichen der polnischen Regierung bei der Reichsregierung Protest erhoben und darauf gedrungen, daß die polnische Regierung ebenfalls ihren Verpflichtungen gegenüber den Anordnungen der Reichsregierung nachkomme, da andernfalls Deutschland überhaupt um alle Rechte aus Art. 97 Abs. 5 des Verfaller Vertrages gebracht werden würde.

Ausschluß des sächsischen Innenministers aus der S.P.D.

Der Bezirksvorstand von Chemnitz macht in der sozialdemokratischen Presse bekannt: „In dem Untersuchungsverfahren gegen Max Müller und Genossen, das die Niederwürfahner Angelegenheit betrifft, wurde nach § 31 des Reichsparitätstatuts auf eine scharfe Rüge und Ausschluß von allen Ehrenämtern auf die Dauer von 2 Jahren gegen die Beteiligten erkannt.“

Gegen den Innenminister Genossen Max Müller schwebte außerdem auf Antrag der Chemnitzer Generalversammlung noch das Ausschlußverfahren wegen wiederholten Disziplinbruchs und wegen Weigerung, das Mandat niederzulegen. Der Bezirksvorstand beschloß gegen zwei Stimmen, den Ausschluß unter denselben Gesichtspunkten wie bei dem vorhergehenden Ausschlußverfahren zu vollziehen.

Also ein zweifaches Strafverfahren und eine zweifache Bestrafung mit dem Ausschluß aus der Partei hat sich der sächsische Innenminister Max Müller zugezogen, weil er sich nicht radikalisieren lassen will. Man erkennt immer mehr, der mit den Kommunisten liebäugelnde linke Flügel der vorantigenen S.P.D. geht auf Gange. Aber noch hat er keinen Grund zum Jubel, denn man weiß, daß dem ausgeschlossenen Berufung bei höheren Parteinstanzen zusteht. Und auf diese Weise wird vermutlich der Beschluß der erzürnten Chemnitzer korrigiert, wie dies bereits mit manchem anderen Hinauswurf aus der S.P.D. geschehen ist.

Aus aller Welt

Schweres Autounfall. In der Nacht zum Mittwoch fuhr ein Auto mit fünf Insassen bei einer scharfen Biegung nahe Wehhausen mit voller Wucht gegen einen Straßenbahnmast. Zwei Insassen wurden sofort getötet, zwei erlitten Riefer- und Schädelverletzungen. Der fünfte kam mit Hautabschürfungen davon.

Eine nicht alltägliche Liebestragödie. Am die antike Schiffsstragödie erinnert, was sich soeben im Hause des Marchese Mira in Palermo zutrug. Der alte Marchese hatte nach dem Tode seiner Gattin wiedergebirtet, aber die junge Frau trat binnen kurzem in Beziehungen zu dem Sohne des Marchese, einem 16-jährigen Schüler. Das Verhältnis dauerte drei Jahre, bis der junge Marchese bemerkte, daß seine Stiefmutter noch einen anderen Liebhaber niederen Standes hatte, den Sohn des Vortiers. Darauf erschloß der junge Marchese seine Stiefmutter und sich selbst.

Voraussetzliche Witterung

Starke Bewölkung, zeitweise noch Niederschlag im Gebirge als Schnee, stellenweise tagsüber auch Regen oder Schnee. In der Land leichter Frost, tagsüber Temperaturen über dem Gefrierpunkt. Windige anhaltend schwache und mäßige Räfte. Winde mäßiger Stärke aus westlichen Richtungen.

Vollstreckung

Zum 15. März 1925.

Wolte ich heute in klarem Gedanken wandern zu den Gräbern all derer, die starben und die verdorben demais im Kriege für dich und mich, für deutsches Wesen und für uns alle, — für Töpfe würden mir müde werden, nicht Adlersittiche würden genügen, um ihn zu ziehen den grausamen Kreis. So schick ich mich an, die Gedanken zu senden, mit dem Blicke zurück, mit dem Herzen umfassend die lange Reihe, die endlose Schar, den Sohn und den Bruder, den Vater, den Freund! Doch trüben die Augen sich bald schon beim Sehen, es der buntngebelte Nebel der Zeiten, der uns seit Jahren nun alle umfängt? Sind die Augen geschwächt von den Tränen, sind all der Not, der Schmach und dem Leid? Wählich, was seh ich? Der Himmel wird heller, erste Wände des Lenamondes nah. Aus dem Nebel sich formen Gestalten, vertrauten Gesichts, uns tröstend und mahnend: Wollt, ihr Brüder, uns nimmer vergessen, weitere Ehre in Turen bewahren, wie wir die eure im Tode bewahrt. Treu sich selber und treu seinem Volke stellt sich die Zukunft dem einigen Willen, selbst dem Bedrückten und selbst dem Bedrückten, der mit sich selbst nur dem Vaterland dient!

Dresden

h. Stadtbaurat a. D. Bräter f. Am 12. März ist in Vangendück der frühere Dresdner Stadtbaurat, Oberbaurat Franz Edmund Bräter, einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbenen war vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1904 Vorstand des Hochbauamtes der Stadt Dresden und hat während dieser Zeit eine ganze Reihe hervorragender Bauten geschaffen, die das neuzeitliche Städtebild Dresdens nicht unwesentlich beeinflusst haben. Sein Schaffen bewegte sich auf jenen Bahnen der Architektur, die im Anschluß an die Renaissance der Bedürfnisse der Gegenwart gerecht zu werden suchten, ohne darauf auszugehen, einen neuartigen Stil zu finden. Erst Bräter's Nachfolger im gleichen Amte, Hans Erlwein, hat dann bei einer Reihe von Bauten in Dresden Stilbildend gewirkt. Dennoch ist die Reihe der Werke, die Franz Edmund Bräter geschaffen hat, sehr stattlich und bedeutsam, wenn er auch, wie etwa beim Neuen Rathaus, das der hannoversche Architekt Roth entworfen hat, mehr die ausführende Kraft gewesen ist. Von eigenen größeren Arbeiten verdienen wir Bräter u. a. das Ausstellungsgelände, das Gungahbad, das Stadthaus am See, die Annenstraße, das Wasserwerk in Kolkwitz, die Grobmarkthalle in Friedrichstadt und die Markthallen Antonplatz und Neustadt, das Lichtwert am Bettiner-Platz und das Kraftwerk an der Hertelstraße, die Gewerbeschule an der Dürerstraße, die große Schulgruppe an der Wighamstraße, die höhere Mädchenschule in Neustadt, die Dreifönigsschule, die Realschule an der Marschner- und an der Gauschauerstraße, außerdem sieben Bezirks- und fünf Bürgerschulen. Ferner sind Schöpfungen Bräter's das Krankenhaus Johannisstadt und die Kinderanstalten in Trachenberge.

h. Arbeitsgemeinschaft der heimatreuen Verbände. Sämtliche Dr.-gruppen der heimatreuen Verbände Dresdens haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft der heimatreuen Verbände Dresden und Umgegend zusammengeschlossen. Erster Vorsitzender ist Kaufmann Hans Doel, Dresden-N., Maunstraße 35, Fernsprecher 11466. Hauptzweck und Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist: Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder der angeschlossenen Verbände, Erhaltung und Stärkung des Deutschtums in den abgetrennten und bedrohten deutschen Gebieten, Erhaltung des Gedankens ihrer Wiedervereinigung mit dem Reich, Pflege des Heimatgefühls und Zusammenschluß aller Deutschen. Die Arbeitsgemeinschaft tritt staatspolitisch für Stärkung des Reichsgedankens ein und kämpft durch öffentliche Kundgebungen gegen die Kriegsgeldfälschung und die Verknüpfung Deutscher durch das Versailles Diktat. Klassen- und Religionskampf ist ausgeschlossen, sondern es wird eine wahre, große deutsche Volksgemeinschaft, soweit die deutsche Jugend klug, ernstlich und ehrlich erstrebt. Am 1. April veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft eine große Bismarckfeier und vaterländische Kundgebung. Vormittags 10 Uhr am Bismarckdenkmal und abends 7 Uhr im Vereinslokal. Alle Deutschen nehmen daran teil.

h. Evangelischer Bund. Im Gemeindekolleg der Kreuzkirche hielt der Bund am Donnerstag seine Hauptversammlung ab. Den Begrüßungsworten der beiden Vorsitzenden, Pfarrer Böhm und Oberstudienrat Goldberg folgte der vom Schriftführer Oberstadtschreiber Lobien erstattete Jahresbericht, der die sämtlich wohlwollenden Veranstaltungen des Berichtsjahres nochmals in der Erinnerung erleben ließ. Der Rapport wurde genehmigt und dann die auscheidenden Vorstandsmitglieder sämtlich wiedergewählt. Neben der Tätigkeit der unter der Leitung von Frau Lohlein von Sonnen stehenden Frauengruppe berichtete Frau Lohlein. Dann sprach Superintendent Herrmann (Stollberg) über Luther als Schöpfer deutsch-evangelischer Familienlebens. In überschaubarer, prägnanter Rede wies der Superintendent auf den Tod von Luthers Ehefrau hin, der sich in diesem Jahre, am 13. Juni 1925, zum 400. Male jährt. Wenn Luther auch nicht der erste Priester gewesen sei, der in den Ehestand trat, so habe doch gerade der Schritt Luthers selbst die größte Bedeutung gehabt. Luthers Persönlichkeit habe damit die Frau und den Ehestand gelehrt und geheiligt und eine außerordentlich wichtige Kulturarbeit im deutschen Volk geschaffen: das evangelische Pfarrhaus, aus dem im Laufe der Jahrhunderte große Männer aller Weltanschauungen hervorgegangen seien. Der Redner ließ dann seine begeisterten folgenden Worte einen Blick in Luthers Haus tun und erwähnte von Frau Kitz, von Luthers Kindern und von dem gastreichen Weien des Reformators.

Schließlich zeigte Superintendent Herrmann Lichtbilder nach eigenen Scherenschnitten und fand auch hierfür eine dankbare Gemeinde.

h. Blumenhandel. Am nächsten Sonntag, dem Gedenktag für die im Kriege Gefallenen, ist der Handel mit Blumen zum Schmücken der Gräber von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags gestattet.

h. Eine seltene Feler konnte am 9. März Briantmann Kirken; Sebnitzer Straße 17, begehen. Gehörte er doch an diesem Tage 40 Jahre dem 32. Pfliegerverein, und zwar 7 Jahre als Pflieger und 33 Jahre als Obmann an. Aus diesem Anlaß wurde er von Stadtrat Dr. Richter und Frau Stadtverordnete Bräuner unter Ueberreichung einer Ehrenurkunde beglückwünscht. Auch der 32. Pfliegerverein, ferner die in den Kreisstellen Antonstadt, Leipziger Vorstadt und Neustadt zusammengeschlossenen Pfliegervereine und die zuständige Kreisstelle brachten ihm ihre Glückwünsche dar.

h. Diebstahl. Am 10. März gegen halb 4 Uhr nachmittags wurde von einem Krawattengewerbetreibenden ein Reiser-Exzessor-Reifen, schwarz, Größe 120 mal 28 mit Schlauch und Felge gestohlen. Mitteilungen über den Verbleib des Reifens nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

h. Herrenlose Sachen. In der Effektenverwahrungsstelle des Polizeipräsidiums befinden sich 120 Papierbeutel mit Pfeffer, Kümmel und Zimt, die vermutlich von einem Diebstahl herühren. Geschädigte sollten sich bei vorgenannter Dienststelle, Zimmer 71a, wochentags von 8-2 Uhr, melden.

Dresden-West

Südvorstadt. Von einem Automobil umgefahren und schwer verletzt wurde am Freitag in der Nähe des Hauptbahnhofes der 19 Jahre alte Bierausgeber im Hotel „Drei Raben“ Walter Kaiser. Er trug Beinbrüche davon und wurde dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt.

Südvorstadt. Ein Küchenbrand entstand am Freitag nachmittag im 1. Stock des Hauses Gutzkowstraße 2 durch Herausfallen glühender Kohlen aus der Feuerung in Abwesenheit der Wohnungsinhaber. Um den Brand zu löschen, mußte die Feuerwehr mit Hilfe von Haken- und Stedelleitern durch ein Wohnungsfenster eindringen.

Wilsdruffer Vorstadt. Eine größere Schlägerei war in der Donnerstagnacht aus geringfügiger Ursache in der Wettinerstraße entstanden. Es machte sich die Alarmierung des Ueberfallkommandos des Dresdner Polizeipräsidiums erforderlich. Neun an dieser Schlägerei beteiligte Personen, eine Familie W. und deren familiäre Untermieter mußten festgenommen werden.

Dr.-Lößtau. In der Friedenskirchengemeinde wurden im Jahre 1924 nach dem kirchlichen Jahresbericht 260 Kinder geboren, getauft wurden 270. Die Eheschlüssen 198 Paare, davon ließen sich 151 Trauen. Bei 271 Sterbefällen von Gemeindegliedern fanden 262 kirchliche Bestattungen statt. Die Zahl der Konfirmierten betrug 441. Kommunikanten waren 4783. Der Kindererziehungsbeitrag wurde von 499 Kindern, die Unterredungen durchschnittlich von 47 Konfirmierten besucht.

Dr.-Lößtau. Die Uhr an der 54. Volksschule in der Wallwitzstraße ist in den letzten Wochen einer gründlichen Renovation unterzogen worden. Die Uhr gab früher vielfach zu Klagen Anlaß und verlag zeitweise ihren Dienst gar nicht oder ungenügend. Nun aber präsentiert sie sich zum Jubiläum der Schule in neuem Gewande, das Zifferblatt hat eine helle Farbe erhalten, sodann schon von weitem die Zeit erkennen kann und der bekannte Stundenschlag erfreut wieder die in der Nähe Wohnenden.

Dr.-Lößtau. Straßenunfall. Der hier Habsburger Straße 11 wohnhafte, 65 Jahre alte Rentner August Krüger kam heute vormittag auf dem glatten Bürgersteig am Pappi zu Falle und zog sich bei dem Sturz eine klaffende Wunde am Hinterkopf zu. Er wurde mit Sanitätswagen dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt.

Niedergorbitz. Straßensperrung. Die Niederebergstraße in Niedergorbitz zwischen Reunimptischer Straße und Algorbitz wird wegen Wasserhauptrohr- und Kabellegung vom 16. März d. J. an auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Friedrichstadt. Die Pulsader durchschnitten sich am Freitag der im Krankenhaus Friedrichstadt wohnhafte, 32 Jahre alte Hilfsarzt Dr. med. Erlich aus noch unbekanntem Grunde. Der in Halberstadt geborene Arzt wurde verblutet als Leiche in seinem Zimmer aufgefunden.

Cotta. Erfolge Dresdner Ruderer in Buenos Aires. Der Dresdner Ruderklub schreibt uns: Mit Stolz und Freude können wir von Siegen berichten, die unsere Kameraden Windisch und Schilten in Buenos Aires für den dortigen deutschen Ruderklub Teutonia errangen. Stolz können wir sein, denn Windisch ist am „Schlösser“, Schilten am „Kammer Sieben“ im Ruder führen unsere Technik, es sind Kameraden unserer Schule! Sie bestanden Engländer, Spanier, Dänen und den besten Ruder Argentiniens, den Olympiade-Ruder, der in Paris hartete. Lassen wir unseren Rari Schilten selbst von den Rennen erzählen: „Buenos Aires, den 25. November 1924. — Am letzten Sonntag schloß unter diesjährigem

Traktat ab. Wir waren diesmal erfolgreich! Wir gewannen mit unserem guten Ruder den Argentiniern- und Senoren-Ruder und bezaunten die besten Mannschaften Argentiniens. Auch der Olympiade-Ruder, der in Paris war, mußte sich uns beugen; es waren herrliche Erfolge! Die Ruder haben wir nicht gefahren, sondern uns während der drei letzten Wochen nur auf die Ruder verließ. Werner Windisch fuhr außerdem noch den Junior-Einer. Auch er konnte ihn starklich beenden. Die Rennen waren sämtlich schwer, im Junioren-Ruder zum Beispiel konnten wir uns nur mit Luftkantenläufe gegen die Engländer, Spanier, Argentinier und Dänen durchsetzen. Am Senoren-Ruder mußten wir unseren Gegner durchschneiden niederbringen, da wir am Start schlecht weckamen und sofort hinten lagen. — Die Benefizieruna aller Klubs war unabweisbar, als wir den Olympiade-Ruder Argentiniens in scharfem Endkampf niederzangen!

Wir haben dies nur erreichen können, weil wir uns ausschließlich auf die Ruder konzentrierten und alles andere fallen ließen. Der Erfolg blieb nicht aus. — Die alten Ränder, die in alten Zeiten für unsere schöne DR.-Klasse kritisiert, werden sich sicher freuen. — Schilten.“

Dr.-Cotta. Turnverein „Jahn“, Cotta, stellt morgen Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, an der Turnhalle, Hebelstraße, zu einer kurzen Übung seiner 80 gefahrenen Turnbrüder vor der Gedanktafel und marschiert dann zur Grundsteinlegung für ein Feldbendiment nach dem Friedhofe zu Cotta. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht gegenüber unseren Feldern.

Wiedrich. Kirche zu Wiedrich. Am Sonntag 5 Uhr ist musikalische Vesper; Ausführende: Kammermusik Erich Dübau (Violine), Lehrer Walter Schwenke (Bass), der freiwillige und ständige Kirchenchor. Leitung und Orgel: Kantor Paul Höpke.

Coffebau. Eisenbahnerklub hne. Im jetzigen Streik sind in erster Linie Güterbodenarbeiter und Streckenarbeiter beteiligt. Zu den von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden veröffentlichten Zahlen über die Löhne geben wir nachstehend eine Lohnabrechnung der Bahnmeister, welche den Gesamtverdienst des Betreffenden für den Monat Februar 1925 nachweist, bekannt:

Dienststelle Bahnmeisterei D. G. 3 Coffebau.	
Zahltag 6. 3. 1925	
42 Stunden Schicht zum Lohnsage von 0,45	18,90 M.
144 Stunden Schicht zum Lohnsage von 0,47	67,68 M.
Frauzuschlag für 24 Tage (0,27)	6,48 M.
Rinderzuschlag für 24 Tage (0,27)	6,48 M.
Gesamtverdienst vom 1.-28. 2.	99,54 M.
Beiträge f. Bf., Afl. u. Ang.	9,48
Verlängerung	3,15
Einkommensteuer	12,63 M.
Verbleibt demnach Barempfang:	86,91 M.

Wir geben diese Zahlen, die für sich sprechen, ohne jede Bemerkung unsererseits wieder.

Dresden-Ost

Blatwitz. Hunde an die Leine. Ein Kreuzfahrer L. von der Wittenberger Straße wurde vorgestern abend im Waldpark von einem großen Hund angefallen und gebissen. Da der Hund möglicherweise tollwütig sein konnte, mußte sich der junge Mann nach der Kompanistat begeben, wo er gegen Hundetollwut geimpft wurde.

Lochwitz. Das diebstahlische Dienstmädchen. Ein bei einer hiesigen Herrschaft bedienstetes Mädchen stahl dieser einen Geldbetrag von 30 Mark, unterschlug weitere Summen, sowie ein Kleid und erschwandelte sich ferner auf den Namen der Dienstherrschaft in verschiedenen Filzen Waren von Lochwitziger Geschäften.

Johannstadt. Zusammenstoß. Am Mittwoch abend geriet eine Auokrofdroschke mit einer an der Gas-Büchse- und Heubergstraße stehenden Anschlagstange in denartig enge Berührung, daß die Säule, die aus Eisenbeton besteht, kurz über dem Sockel abbrach. Während der Auokrofdroschke und Fahrgäste mit dem Schrecken davonkamen, blühte das Auto ein Vorderrad ein.

Theater.

Opernhaus. „Die Rauberflotte“ vermittelte die Bekanntheit mit einem Wiener Ballet: Herta Schneider-Obholzer, die die Virginia Iana, zwecks Anstellung. Ihre Erscheinung ist vorzüglich, ihr Spiel nett, ihre Stimme klein, aber angenehm, aber farblos in jeder Hinsicht. Sie ist die Wienerin Noviae nicht nur in dieser Rolle, sondern auf der Bühne eines aroken Dankes überhaupt sei. Schon deshalb dürfte Anstellung nicht in Frage kommen, wenn nicht der Sängerin der ihr gebührende Grad der Anerkennung nicht versagt sein soll. Für Diesel v. Schuch hat Hanna Stieritz (Dresden) mit autem Gelinaen aus, Heinrich Kupfner Ianae ritmas den Tamino, wieder auffällig schön, mit natürlichem, imponierendem Man, mit keinem Geismad für alles Raffallische und Darstellerische. Besondere Erwähnung verdienen Staeemanns fröhlicher Vapaaeno und das delikate Spiel des Orchester unter Rubisch d'ah's vorbildlich feiner Führung. — V. A.

Bermischtes

„Ich will zu Bett.“ In Jhose wechselte kürzlich die Untermieterin eines dortigen Hofstellers ihre Wohnung, um der heimkehrenden Tochter des Hauses Platz zu machen. Einse Wende sah die Zurückgekehrte mit einer Freundin gemächlich beim Lampenchein im Wohnzimmer ihrer neuen Behausung, als plötzlich die Tür geöffnet wurde und schwankenden Schrittes ein im Zustand höchster alkoholischer Seligkeit befindlicher Mann ein-

trat. Zwar etwas im Dickdarm, aber doch gleichlicher, steuerte der späte Gast ohne weiteres auf die Schlafstube zu. „Was wollen Sie denn hier?“ rief entrüstet die Tochter des Hauses. „Ich — Na, ich will zu Bett“, erwiderte es gemächlich zurück. Nachdem man den Einbringling mit großer Mühe von seinem Vorhaben zurückgehalten hatte, erfuhr man des Rätsels Lösung. Der Mann war der Bräutigam der Brautjungfer und hatte ihr, nicht ahnend, daß sie inzwischen fortgezogen war, wieder einmal einen Besuch abstatien wollen.

Der Ueberfall auf den Kaugorb-Chikago-Egypten. Der zwischen Kaugorb und Chikago verkehrende Luftzug wurde, wie schon kurz gemeldet, dieser Tage etwa 50 Kilometer von Chikago entfernt von Banditen überfallen, die mit Jagdgewehren bewaffnet und deren Klüfte darauf eingerichtet waren, ihrer Schrotladung einen besonders großen Streikreis zu sichern. Der Zug befand sich zur Zeit des Ueberfalls in der von Dänen durchgeführten Sandwüste am Ufer des Michigansees. Als er nach erfolgter Waffereinahme in der Station Gary mit voller Schnelligkeit die Fahrt fortsetzte, öffneten sich plötzlich die Türen des an der Spitze fahrenden Schlafwagens. Die gelassenen Schreie einer Frau schredten die Passagiere aus dem Schlaf. Beim schwachen Schein des durch die Vorhänge gedämpften elektrischen Lichts bemerkten die Reisenden zwei Kerle, die mit dem Gewehr im Anschlag im Korridor standen. Nach dem klassischen „Hände hoch!“ durchsuchten die Räuber gemessenhaft das Gepäck, bemächtigten sich einer Summe von 10000 Dollar in Münzen und der Schmuckstücke. Sie verriethen das Geschäft so gründlich, daß sie den Damen selbst die Ringe von den Fingern und den Herren die Uhren aus der Westentasche zogen. Sogar das Trinkgeld in den Taschen des schwarzen Schlafwagendienstboten wurde vergriffen. Als der Zug vor Chikago sein Fahrtempo mäßigte, sprangen die beiden weghaltenden Banditen, die bisher die Reisenden im Schach gehalten hatten, mit ihrem Gefolge vom Zug auf das Gleis und verschwanden. Bisher sind alle Nachforschungen nach den verwegenen Banditen erfolglos geblieben.

Die deutschen Ananasesser. Londoner Zeitungen führen Klage darüber, daß der sonst immer sehr üppig beschickte Ananasmarkt der englischen Hauptstadt in diesem Jahr fast ärmlich amutet. Auch seien die Preise, die für gute Früchte gefordert werden, unergiebiglich höher als in früheren Jahren. Die Londoner Obsthändler, gegen die in diesem Zusammenhang gewisse Vorwürfe erhoben wurden, wachen natürlich ihre Hände in Unschuld. Sie können für gar nichts, wenn man ihnen glauben darf, denn die bösen Deutschen, so lagen sie, sind gewaltige Ananas-Esser geworden und vertilgen nicht weniger als zwei Drittel der Gesamteinfuhr. Wertwürdig nur, daß dieser angebliche Refordverbrauch in Deutschland so wenig in Erscheinung tritt. Aber das kann das Londoner Publikum nicht ohne weiteres nachprüfen, womit die Herren Ananashändler, denen es sich offenbar weniger um die Wahrheit als um die Rechtfertigung ihrer Preispolitik handelt, zweifellos rechnen.

Ein amerikanischer Rammutfilm. In Los Angeles, der kalifornischen Kinometropole, macht zurzeit ein Film Sensation, der hinsichtlich des Wissensaufgebotes der Mitwirkenden und des gigantischen jenseitigen Aufbaues alles bisher auf diesem Gebiet Geleistete in den Schatten stellt. Hat man doch nicht nur das Tal des Ramfles mit seinen 84 Sphinxbildern und 4 Rollen, sowie das Sinaltal in naturgetreuen Nachbildungen neu erziehen lassen, sondern auch Unterkunftsräume für 2500 Mitwirkende geschaffen. Die Kosten des Unternehmens waren deshalb ungewöhnlich hoch. In dem Film werden nicht weniger als 800 Pferde, 200 Maultiere und 50 Kamel verwendet. Daneben waren 1000 Kinder sowie 400 Schafe und Ziegen allein für die Ernährung des beschäftigten Personals erforderlich. Die Filmlente verbrauchen täglich drei Tonnen Getreide und Gemüse, und die Schlächterei mußte — gleichfalls täglich — 5 Tiere liefern. Und das während der Dauer von mehreren Monaten!

Telegraphische Schriftzeichenübertragung. Eine Erfindung, die dem Telegraphenwesen in seiner jetzigen Gestalt ganz neue Ausblicke geben kann, will der Londoner Elektroingenieur Donald Murray gemacht haben. Er nennt seine Erfindung „Telitip“. Das Instrument soll eine Kombination von Schreibmaschine und Telegraph in sich vereinen, also Ähnlichkeit mit den bereits gebräuchlichen Hughes-Apparaten haben. Nach der Behauptung des Erfinders lassen sich mit dem Apparat in der Minute 40 bis 80 Worte auf die Entfernung von 8000 Kilometern geben. In einem Vortrag, den Murray über seine Erfindung hielt, behauptete er sogar, daß es mit Hilfe seines Apparates möglich sei, die Buchhaltungsarbeiten von einem Ort zum anderen durch mechanische Ueberführung auszuführen.

Wissen Sie schon?

In Schlesien, Kreis Groß-Wartenberg, ist kürzlich ein Wolf erlegt worden. Als neueste Modetortel werden von New Yorker Damen der 5. Avenue auf der Stroße Stöcke mit Hauchrohren getragen. Sol-Dame ist ein neues Modestück, das man an einem billardähnlichen Tisch nach Regeln des Fußballspiels spielt. Vom ehemaligen Generalinspektor der kaiserlichen Jantipischen Altertumsammlungen, Dr. Arthur Weigall in London, ist vor kurzem von einer 8000 Jahre alten Kiabakteriose berichtet worden, in der man einen Rest von Abiainus (verrottet) fand. In dieser Weltgeschichte fand sich, ziemlich gut konserviert, ein Fisch, der reichlich 1900 Jahre v. Chr. gelebt hat.

Wasserstand der Elbe.

St.	18. 3.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
St.	+18	-13	+80	+46	+74	+01	-64	
St.	+10	-28	+63	+34	+80	+67	-74	

Amfliche Bekanntmachungen

Öffentliche Sitzungen:
der Gemeindevorstände am 16. März und des Schulsausses am 17. März
abends 7 Uhr im Sitzungssaal. Die Tagesordnungen hängen an der Anschlagtafel in der Gasse des Gemeindevorstandes aus.

Neuwahl der Beisitzer für das Gewerbe- u. Kaufmannsgericht
Der in der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 24. Februar 1925 auf Sonntag, den 29. März 1925 festgesetzte Wahltag für die Beisitzervahlen zum Gewerbe- u. Kaufmannsgericht des Bezirksverbandes Amtshauptmannschaft Dresden, wird hiermit auf

Sonntag, den 5. April 1925
verlegt.
Die auf Grund des letzten Ablasses der Bekanntmachung vom 24. Februar 1925 einzuwendenden Wahlvorstandslisten sind nunmehr bis spätestens den 21. März 1925 bei der Amtshauptmannschaft einzureichen.
Bis zu diesem Tage hat auch die von den Bürgermeistern und Ortsvorstehern zu erlassende örtliche Bekanntmachung über die Wahlbezirke unter Hinweis auf die vorgeschriebenen Wahlbedingungen zu erfolgen.
Dresden, am 12. März 1925.
Die Amtshauptmannschaft.

Erzgebirgs-Zweigverein Dresden
Donnerstag, 19. März, abends 7 1/2 Uhr

Vortragsabend
im Logenhaus, Blumenstraße.
Herr Dr. Grete Waldauf-Wärker:
Eigene Dichtungen - Lieder zur Laute
Ausstellung:
Original-Holzschnitte von Buchwald - Sinnwald.

Bund der Kämpfer für Glaube und Wahrheit
Ortsgruppe Dresden-Brlesnig
Keine Caffe ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ Keine Partei
Dienstag, den 17. März 1925, abends 8 Uhr

Vortrag
im „Gasthof Remnig“.
Thema:
„Kritik und Ekklesiastik“.
Gäste herzlich willkommen!

Selfenkeller
Straßenbahn 22, Obenholzer Allee, alte Pflanz
Jeden Sonntag
Feiner Ball
Neu dekoriert. Caal Tanzbänder!
Caal für Vereinsfeste!

Drei-Kaiser-Hot
Jeden Sonntag und Donnerstag
Ball-Feste
* * * * *

Fremdenhof Deutsches Haus
Freitag-Do.
Morgen
der beliebte Sonntags-Ball.
Um 10 Uhr: Würdevolles
ehrendes Gedenken für die
im Weltkrieg Gefallenen.
Donnerstags Reunion.
In den Gastzimmern
Angenehmer Familienverkehr.
Nächsten Mittwoch Jährkonzert mit Ball von
Frau Wella Scheider-Dietrich.

Die Billigung ist ganz außer
Hand und Band.
Im Febr'ar schon der Frühling
kam ins Land -
Bei uns hier draußen ist's schon
recht gemüthlich,
Drum kommt und tut euch alleamt
recht gütlich.
Auf zur Gohler Windmühle.

H H
Hammers Hotel
Sonntag und Dienstage
Gr. Ball.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22
und 23.

Gasthof Werdib.
Heute Sonntag
Vornehmes Zöhlen
Ein großes Sofa mit
2 Hauten, ein edler
Mahagonitisch, Mahrstühle
u. a. m. zu verkaufen.
Kochschiff, Leonhardt-
straße 1, Erdg.

Kinder- und Klappwagen
sowie Puppenwagen
neu u. gebraucht
Reparaturen aller Art
schnell u. preiswert
Patschke, Striesen,
Schandauer Str. 29 III

Ga-Co. Gasthof Cosschaude
Heute Sonntag
Grosse Ballmusik
neue Kapelle die neuesten Schlager billigster Tanz
Herren 1.- Mk. Damen - .50 Mk. inkl. Steuer
Es ladet ergebenst ein
Franz Wustlich.

Sammel-Ladungs-Verkehr
LAGEBURG - LEIPZIG - DRESDEN - DESSAU - BERLIN
LAUBEGAST - LAUEN - CHEMNITZ - DRESDEN - ZITTAU - BRUNNEN - GÖRLITZ - ERFURT



Edmund Förster
DRESDEN-LAUBEGAST
Fernspr. 682 Amt Niedersiedlitz.

Bürgergarten Löbau
Lübecker Str. 16
Jeden Sonntag Moderne Ballmusik
und Freitag

Gasthof Stetzsch.
„Straßenbahnlinie 19“
Haltestelle Florastraße
Sonntag:
Feiner BALL.
Tanzbändchen
Herren Mk. 1.00. Damen Mk. 0.50.

Gas-haus Wildberg
Sonntag, den 15. März
Vornehmer BALL!
Rundfunk
und Zubehör aller Art, nur erstklassige Erzeugnisse
zu niedrigen Preisen
Freies Kristall-Teleskop für den Exzellenz
Rundfunksender.
Weiter größte Auswahl in elektrischen
Beleuchtungs-Körpern, sowie elektrischen
Kochöfen, Plättchen und anderes
mehr empfiehlt

Mag Päh. Cosschaude Dresden Str. 12
Ankaffationsgeschäft und Gutschloßerei.
Rechnungsgeber 68 Amt Cosschaude.

Zucht- u. Milchviehverkauf.
Zeige hiermit an, daß ich einen frischen Transport junger beider Obdenburger Weidemarsch-Rüben und Kalben, ganz hochtragend und frisch gefalbt, in meinen Stallungen preiswert zum Verkauf stelle. Bekannt treue Bedienung. Anläufe Zahlungsbedingungen.

Otto Zechel, Viehhandlung
Dresden-Bühlau
Schönfelder Straße 61, Telefon Lohschütz 495.

Zucht- und Milchviehverkauf
Zeige ergebenst an, daß ich am 12. März mit einem Transport von 12 Stück hochtragend. Rüben und Kalben eingetroffen bin und stelle dieselben sehr preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.
Erwin Milde, Schönfeld b. Dresden.

Unsere beliebten faum. und bürgerl.
Tanz- Aufängerzettel in alten und modernen Tänzen im Gewerbehause, Citta-Allee:
Sonntag, 18. April, Montag, 20. April.
Wochenend: Chemnitz Str., Freitag, 17. April.
Wilder Mann: Linie 6, Donnerstag, 2. April.
Angenehme Privatstunden jederzeit im eig. Saale.
Anmeld. Ammonstr. 18
: nahe Hauptbahnhof. : Dir. Feiler u. Frau.

Bettstange, Sandbücher, Demdenhölle, Julett, Sarchente, weiß u. bunt, Trifolagen, fertige Wäsche, Wäsche-Anfertigung, Kurzwaren aller Art.
Ada Kent'sch
Weißer Pflanz
C. A. u. o. h. b.

Gebr. Piano
zu kaufen gesucht. Lohschütz, Strauß-Str. 7.

Nach Amerika
und anderen Ländern
Junge Leute, die gern zur See fahren möchten: erhalten auf dreimonatige Anfertigung vorherige Anfertigung u. Mat. Adresse:
Stern in Ankerstraße
Grenz 1. S., Marienstr. 7

Suche für meine Mutter möglichst bald ein kleines, sonniges,
leeres Zimmer
in Oberloßwitz od. Weißer Hirsch zu mieten. Best. Offerten an Frau Hedwig Wolf, Weißer Hirsch, Bauh. Str. 9, 3

Freundliches, sauberes, ehliches, kinderliebes
Ostermädchen
für tagsüber gesucht.
Rath. veru. G., Seifengeschäft, Dresden-Blauen, Chemnitz Str. 107.

5-10 Mark
garantierten täglichen Nebenverdienst! Rein Bierverdienst, nur dauernde, leichte, handl. Arbeit, vassend für jeden. Bei Anfr. ist 20 Pfg. beizulegen für Rückporto, Muster und Druckfaden.
Verkaufhaus L. W. a. S., Chemnitz, Beierstraße 9.
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das zu erlernen, wird eingestellt.
Tyberhoff & Widmann, K.-G., Cosschaude.

Gasthof Blasewitz
Morgen Sonntag
Grobes Ballfest
EMIL HEINZE UND FRAU

Jeden Sonntag
Gasthof Weißig Feiner Ball
Letzt. elektr. Wagen
12 Uhr.

Gasthaus zur Eule
Rochwitz-Lochwitzgrund
MORGEN SONNTAG
Der beliebte Ball
Neue Bewirtung! Eigene Fleischerei!

Erbgericht Niederpoyritz
Morgen sowie jeden Sonntag
Große BALLSCHAU
Autogaragen Straße: bahn 1, 18, 19

Linie 11 Ratskeller Bühlau Tel. 830
Ein sehr geehrt. Publikum von Dresden und Umgegend machte sich auf meine renovierten Lokalitäten höchst aufmerksam. Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Feine Unterhaltungsmusik - Aus Küche und Keller in bekannter Weise das Beste.
Inh. ERNST DREHMANN.

Restaurant
Gemütliche Räumlichkeiten
Kaisergarten Bünlau
- bei Paul Wanschura -
Lohschütz 419
Asphalt-Kegelbahn
Jeden Sonntag
Musik. Unterhaltung

Unterricht u. Mitschering und Frau, Dr.-Striesen, Altonaerstraße 21, I. Anf. April beginnt neue Kurse f. Anf. u. Vorgefertigten, beagl. Schwanzfäden u. Kinderstiche. Privatstunden jederzeit.

Übergangshüte
In großer Auswahl, zu allerbilligsten Preisen da kein Laden. Umarbeitungen nach den neuesten Formen
E. Richter, Putzmacherin
Blasewitz, Toikewitzer Straße 22. prt.

Futtermittel
Hafer, Heu, Stroh, Häcksel, Mais, Gerste, Weizen, Kleie empfiehlt
Jul. Gerstenberger
Blasewitz, Schillerplatz 12

Karl Hörnig, Wagenradiermeister
empfiehlt sich zur Ausführung sämtl. ihrer Wagenad'errordellen sowie Automobil-, Kutsch-, Geschäft-, Tafelwagen usw.
Werkstatt:
Tresden-Stein, Weigner Straße 87.
Reparatur: Krüglers Gasthof 10316.
Wohnung:
Gohlis bei Dresden, Gartenstraße 21. II.

Vorteilhaft kaufen Sie:
Ost- und Westeisen, Treppen- und Malerleitern, Handwagen, -Rechen, Baum- und Wäskelstühle, Wäskelstühle u. a. m. bei

Otto Franke, Holzwarenvertrieb
Tresden-Stein, Krüglers Gasthof.
Wünstige Bezugquelle für Wiederverkäufer!
Bettfedern u. Daunenn
empfiehlt preiswert

Meta Gupfer Dresden-Löbau, Alsterstr. 2
barterre (sein Laden)
Kolladen- und Saloufen-Reparaturen
werden aus und billig ausgeführt
A. Freytag, Steinweg, Goldniger Straße 5

Zeit-Zack

Es gibt Menschen, die die Zeiten der Jahreszeiten in sich tragen. Ich möchte sie Kalendermenschen nennen. Es ist, als ob sich eine Jahreszeit in sie hineingezeichnet hat.

Da bin ich also glücklich in den sentimentalsten Kopf hineingeraten und es bedarf eines energischen Zacks, um nach diesem Zick wieder satirischen Boden unter die Füße zu bekommen.

Wißt Ihr, liebe Freundinnen, geschätzte Freunde und merke Leser, worüber wir uns lange nicht unterhalten haben? Ueber den Tanz, ein Thema, das ich früher öfter einmal zur Behandlung herangezogen, seit Jahresfrist aber stark vernachlässigt habe.

Im Jahre 1913 zählte ein fleißiger, auf Ordnung bedachter Mann 2025 verschiedene Tänze. Wir erlauben uns, die Gültigkeit dieser Angaben zu bezweifeln, denn es können ja am Ende auch 20 gewesen sein.

Die Jahrhunderterte und die Nationen haben die Geschichte des Tanzes etwas in Unordnung gebracht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß jene schnapselosen Matrosen, die unlängst in der Distriktshauptstadt Sambia auf der ziemlich abgelegenen Insel Borneo einen borneaischen Schupfittler richteten, im gleichen Maß als "Bildende Faktoren" gemittelt haben, wie vor einig hundert Jahren der gestrenge Lorenzo Lavagnola, bei dem

die jungen Robbi von Mailand den Figlie Guilelmo, die Mignotta nova und die andern beliebten Modetänze lernten. Wer heute bei einem Turnier „zum Stechen um einen Punkt“ startet, der ist mit seiner Beinornamentik dem ganzen Erdball verpflichtet. Er vereinigt sozusagen die Kultur der Renaissance mit jenen Dingen, die sich unter dem karibischen Mond zutrugen.

Wenn man heute vom Tanz als Sport redet, dann steht man überall an. Die Sportleute, die sich mit Köpfen des Feders, mit Schläuchen und Wagenhaken oder anderen merkwürdigen Dingen beschäftigen, lächeln über die kalte Schulter und die pensionsberechtigten Familienmütter, die den Tanzsaal als eine Versorgungsanstalt für heimatliche Mädchen betrachten, diesen mitmenschlichen in die Pöbelle und lassen so ganz nebenbei die Randbemerkung fallen, diesen jungen Leuten von heute sei auch nichts mehr heilig. Und auch die freilebenden Zeitgenossen wollen nicht einsehen, daß Tanz etwas anderes sei als ein Gesellschaftsspiel.

Wir geben unumwunden zu, daß er ursprünglich in der Tat war. Aber heute? Gibt es denn überhaupt noch eine Gesellschaft? Es gibt Damen und Herren, Ledemänner und Kurtisanen, Portokassenhändler und Hausväter, aber es gibt nicht mehr die schöne Selbstverständlichkeit des Beieinanderseins, die Kultur der Gleichgültigkeit, den gesellschaftlichen Kreis, in dem man mit Gelassenheit und Gleichgültigkeit die Arbeiten einer Operette lauschte.

Der moderne Tanzschritt kann sportlich trainiert werden, weil er ohne die Grazie des Singspielens, weil er gepannt, prägnant und sachlich ist. Es ist der Schritt des Großstädters, der ein von Automobilen bedrohtes Leben führt. Der Passant starrt zielbewußt von der Straßenschwelle, er marschiert stot voran, Brust heraus, Bauch herein, plötzlich ein Auto. Der Passant steht wie angewurzelt. Er steht, aber er ruht nicht. Der Körper hat unerröndert die Tendenz, nach drüben, so das rettende Ufer winkt. Das Auto ist vorüber, und der Passant marschiert weiter. Längere Zeit kann man diesen Menschenfall eine Sonthepe. Das Ganze ist die Geburt des modernen Tanzes aus dem Geist der Verkehrsregelung. Was Jans und Veronesi dazu gegeben, ist nur die Mianze.

Vor zwei Jahren war der Tanz expressionistisch verneint. Die Kavaliere klappten die Schultern hoch, winkelten die Arme, daß alle Nichte krachten

und wechelten epileptisch mit den Absätzen. Sie verlugten krampfhaft, auszuweichen wie eine expressionistische Kaffeekausplak. Da sich niemand gern auf die Hühneraugen treten läßt, ergab sich das forliche Tempo von selbst. In jährenden Kreisen veraltete diese Methode binnen weniger Stunden. Heute ist man zu den Grundfähen der Gymnastik zurückgekehrt. Die Bewegungen des Körpers sind ungezwungen und sinngemäß. Man stenographiert sie nicht mehr, man schreibt sie aus. Ohne Schönheit, verleiht sich. Ein durchtrainiertes Tänzerpaar ist ein ebenso erfreulicher Anblick wie ein geübter Bogler. Man sieht, daß Musketen nicht nur dazu da sind, um auf Kontorböcken in Schwielen umgewandelt zu werden.

Diese neue Einstellung nimmt dem Tanz die erotische Atmosphäre. Der Tänzer von Anno dazumal tauchte bei einer feierlichen Pavane die Blicke tief in die Augen seiner Herzdame, der Tänzer von heute überleht das Schachfeld und trifft seine Dispositionen. Er hat keine Zeit mehr verliebt zu sein. Das Augenrollen ist eine allgemein menschliche, aber keine sportliche Angelegenheit, und wo nach Punkten gemietet wird, da hat der Spah ein Ende.

Das Wort „Tanzsport“ hat aufgehört, ein Witz zu sein. Der gute Artur Meier hatte längst bei der Operendoute auch das Schachfeld überblickt und seine Dispositionen getroffen. Er tanzte stot mit, verschwand dann aber auf einmal schnell und ward nicht mehr gesehen. Auch zu Hause nicht, bei seiner Gattin nicht, die sich aus Redouten und derlei Dingen nichts macht und im Vertrauen auf die ewliche Tugendbarkeit Arturs, sowie mit Rücksicht auf die Ersparnis von 33 Mark Eintrittsgeld Artur hatte allein gehen lassen.

Erst am andern Tage, so gegen Mittag, stellte Artur sich zu Hause ein. Ein Frühlingsregen mit guten Freunden habe der Redoute sich angeschlossen, sagte er, und habe bei es „ein wenig spät“ geworden. Sagte er — und räkelt sich dabei mit müder Geste. Die Gattin holte Verständnis für diese Müdigkeit. Sie half dem Teuren aus den Schuhen und ihm ins Bett. Schon umfing Morpheus Arme Artur Meier — da betrat seine Gattin noch einmal das Schlafzimmer. „Du“, meinte sie, „seht einmal werden denn in der Oper die Kleidungsstücke nummeriert?“ „Aber Mausl“, meinte Artur, „in der Garderobe doch.“ Da hob „Mausl“ Arturs Stiefel, die sie bisher hinter dem Rücken gehalten hatte, in die Höhe, zeigte ihm die Sohlen, auf denen mit Kreide eine — Hotelzimmernummer aufgeschrieben war. — Tableau. Artur wollte — aber „Mausl“ schnitt ihm das Wort ab.

„Mensch, wenn du mir jetzt etwa sagen willst, daß du im Trau die Stiefel in der Garderobe abgegeben und in den Ueberziehungen getanzt hast, habe ich die Stiefel dir wirklich um die Ohren.“ — Artur hat's nicht gelagt! — aber Sturm steht jetzt jener Zeit bis auf den heutigen Tag am ehelichen Himmel Mausl's und Arturs. Mit dieser kleinen wahren Geschichte schließe ich heute ab und verbleibe bis nächstens. Curt Fische Urhus.

Dampfschiff-fahrplan

vom 7. März bis mit 11. April. Von Dresden-N. nach Schandau.

Table with 3 columns: Destination, Time, and Fare. Lists routes to Dresden-N., Dresden-Neustadt, Dresden-Johannstadt, Waldschlösschen, Caluppe, Lothwitz, Pleißwitz, Badewitz, Niederpöritz, Laubegau, Hosterwitz, Jschawitz, Pleißnitz, Eßbrigen, Borsdorf, Heidenau (Mügelin), Groß-Sebnitz, Pirna, Postla, Reichen (Vogelgesang), Weiden (Pöschel), Rathen, Königstein, Schandau-Dahlf., Dob Schandau, Bad Schandau, Schandau-Bahnhof, Königstein, Rathen, Weiden (Pöschel), Reichen (Vogelgesang), Postla, Pirna, Groß-Sebnitz, Heidenau-Mügelin, Borsdorf, Pleißnitz, Jschawitz, Hosterwitz, Laubegau, Niederpöritz, Badewitz, Pleißwitz, Lothwitz, Caluppe, Waldschlösschen, Dresden-Johannstadt, Dresden-Neustadt, Dresden-N.

Die brauchen einen zuverlässigen Wieder. Sie kaufen diesen bei Lorenz, Dresden Frauenstraße 1.

Radio-Ludewig Dresden-N., Viktoriastr. 20, Tel. 14267. Relles, festes Spezialgeschäft am Platze.

Die Stadt von Messing

Abenteuer-Roman von H. Rou.

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Hier brach die Handschrift läß ab. Ganz deutlich war zu erkennen, daß ein etwa handbreiter Streifen von der Rolle abgeschnitten war.

Ein Bedauern, das fast an körperlichen Schmerz grenzte, füllte Peter Jürgens Herz. Daß gerade an diesem Blatte ein Streifen fehlen mußte! Nun blieb auf ewig unentdeckt, was jener alte Reisende dort gesehen, was er erlebt und was an dem Märchen Wahrheit, was Dichtung war. Wieviel des Interessanten für die Kulturgeschichte der Menschheit ging damit verloren. Da blühte ein Gedanke in Jürgens Hirn auf.

Wie, wenn ein kühner Mensch versuchte, auf dem Wege, den der alte Schreiber da klar und deutlich aufgezeichnet hatte, in die Stadt zu dringen, die jener sah? Noch standen ja die Ruinen jener Stadt, die der Sultan Isfander, so nannten ja die Orientalen den großen Alexander von Mazedonien — erbaut. Von ihnen ausgehend, konnte es gelingen, jene märchenhafte Stadt zu erreichen, die in einem der noch unerforschten Teile des wilden Afghonistans liegen mußten.

Wissenschaft lag sie dort in irgendeiner Felsenabgeschlossenheit, wohin weder die wilden Söhne der Berge noch wandernde Kaufleute je gedrungen waren. Die Hüpfen der großen Völkerbewegung Afriens waren vielleicht an ihr vorüber gebräust und hatten sie unberührt gelassen liegen, daß nicht einmal der Hauch einer Überlieferung von ihrem Vorhandensein zu den Menschen gedrungen war.

Wenn seine Annahme richtig war, dann mußte sie sich auch erhalten haben, wenn auch angenagt vom

Zahn der Zeit, so doch noch die einstige Größe, die einstige Pracht erkennen lassend.

Vielleicht war aber auch die ganze Erzählung des Arabers nur eine jener phantastisch ausgepuzten, zur Hälfte, nein zum kleinsten Bruchteil nur wirklich erlebten Reisebeschreibungen, mit denen die Orientalen ihre Zuhörer ergötzten?

Das war aber kaum annehmbar. Es hätte der ganzen, aus keinen Schriften heraus deutlich erkennbaren Wesensart des alten Schreibers widersprochen. Zu sichtbar war sein Bestreben, aus der Umhüllung der Sage den Kern der wirklichen Begebenheit herauszufinden, die Wahrheit zu suchen. Und ein Wahrheitsluster war kein Lügner, war auch kaum ein Phantast.

Peter Jürgens sann und sann. Immer festere Gestalt nahm der Plan an, der in seinem Kopfe entstand. Er selbst wollte der Ruhne sein, der das Geheimnis der verborgenen Stadt erforschte, er selbst wollte der Menschheit, der Wissenschaft die Reste, vielleicht Schätze einer längst vergangenen Kultur aus Jahrhunderte langem Verborgensein retten.

Seine Mittel reichten zu einer Expedition, wie sie ein derartiges Unternehmen forderte, nicht aus. Ein Vermögen würde es kosten, sie auszurüsten und zu unterhalten. Doch gab es nicht Männer, gab es nicht Vereinigungen genug, die reich genug waren und opferwillig, wenn es galt, der Wissenschaft neue Bahnen zu bereiten?

Bis die Abendsonne sich zum Rande des Horizontes neigte, die kalten Fellen rings um das Kloster in röthlichem Lichte erglänzen ließ, da schritt Peter Jürgens durch die Gänge des Klosters zum Vorsteher derselben und legte in seine Hände den Brief und das Kloster gleich wertvollen Schatz der Schriftrollen zurück mit der Bitte, ihn wieder in Verwahrung zu nehmen und ihm

das weitere Studium in ihm zu gewähren, wenn es einmal wiederkomme.

Der Forscher hatte sich entschlossen, am nächsten Morgen schon den Dschebel el Hassan zu verlassen, um nach Europa zurückzukehren.

Seit Wochen weilt Peter Jürgens wieder in der Heimat. Schwerer, als er es sich gedacht hatte, wurde es ihm, das Interesse maßgebender Kreise und damit die notwendigen Summen für seinen Plan zu gewinnen.

Man nahm ihn nicht ernst. Nur seinem Ansehen, seinem Ruf als Gelehrten hatte er es zu verdanken, wenn auch seine Gegner ihn nichts ärgeres als einen Phantasten und Träumer nannten. Die Wochen, die er durchlebte, erschienen ihm als die schlimmsten seines ganzen bisherigen Lebens. Aber mit jeder neuen Enttäuschung suchte in ihm die Sehnsucht, sein Vorhaben auszuführen, nur noch heftiger, wurde förmlich Begierde. Mit einer Zähigkeit ohnegleichen verbiß er sich in den einmal gefassten Entschluß. Immer wunderbarer, lodender und verheißender wurden die Bilder, die sein glühendes Sehnen in ihm aufsteigen ließ. Er wollte, er mußte die Mittel haben, seinen Plan auszuführen.

Mit banger Sorge verfolgte Frau Gerda die Spuren, die der Kampf um die Durchführung seines Planes in sein Gesicht grub. Vergebens bot sie ihm das Erbteil ihrer verstorbenen Eltern an.

Das aber lehnte Peter Jürgens ab. Hier war die Grenze, vor der selbst sein zur Begierde gewordenen Wankeln anhielt. Das Vermögen seiner Frau für seine Zwecke anzuzureifen, sie im Falle des Mißlingens seiner Unternehmung und des dabei leicht möglichen eigenen Unterganges mittellos, jeder Entbehrung preisgegeben zu wissen, davor schredte sein Ehrgefühl zurück.

(Fortsetzung folgt.)

amfiens-Druckmaschinen. Lieferant in vornehmer Ausstattung. Buchdruckerei dieser Zeitung.

Café Held, Dresden
 5 Wilsdruffer Str. 15
 Täglich
Künstler-Konzert
 Eintritt freil! Telefon 27606

Bier- u. Speisehaus
 Schloßstraße 23
Salvator-Ausschank
 Reichhaltige Mittag- und
 Abend-Speisekarte
 Inhaber Gustav Maniack

Schweizerhütchen
 Schloßstr. 1. Dresden, Fernruf 41119
 Sonntags u. Feiner Ball
 Mittwoch:

Kristall-Palast Dresdens größt. Zelt-
 fest — Sonntags
 und Sonntag
 — Schloßstraße 45 — Großer Ball

Schloß-Cafe Dresden
 I. Etage. — Alt-historischer — I. Etage.
Kaffee-Haus
 täglich die gute Musik — ab 5 Uhr —
Mimmi Nikolaus
 mit seinen Ungarn.
 In der Diele: der große
Ponislau Richter
 Schloss-Klasse
 Parförr: Barbetrieb und Stimmungsmusik

Kein Erdteil ohne Löwenbräu
SPEZIAL-RUSSISCHER
Münchener Löwenbräu
 Dresden, Moritzstr. 1b, Landhausstr. 6
 Ab 1. Jan. Ausschank des weltberühm-
 ten St. Bennobieres in Friedensgüte

Wo man gut und preiswert — im?
Braunschweiger Hof
 Dresden, Freiburger Pl., Ecke Hofenstr.
 Empfehle Vereins- und Fremdenzimmer auch für
 Schulen passend.

Bauernschänke
 Dresden, gegenüber dem Neuen Rathaus.
 Größte Sehenswürdigkeit
 an exotischen Schmetterlingen und Käfern.
 Briefmarkenautomat /
 Jetzt zu sehen: Die Krippe von Bethlehem
 mechanisches Kunstwerk.
 Stimmungsmusik u. Lit. d. H. Schwarzbach.
 Humoristische Erklärungen.
 Josephus Linke ist selbst anwesend.

Fischhaus DRESDEN - ALTSTADT
 Grosse Brüdergasse 17
 Humor! Stimmungskapelle ZEISE! Stimmung!
 Küche u. Keller bekannt als vorzügl. u. preiswert.
 Der Fischhauswirt Arthur Müller.

Eldorado Dresden.
 Steinstr. 15
 A. d. Markt-
 stroße
 Jeden Freitag u.
 Sonntag:
 auserwählter
 öffentlicher
TANZ

Westend
 Dresden-Plauen — Chemnitz Straße
Balltage:
 Sonntag — Mittwoch

Gasthof Reichschmied
 Oberbergstr. 20
 Schöner Saal der Umgebung
 Gr. Derrindzimmer, Kegelbahn
 Besitzt Konjertgarten
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr
FEINER BALL!
 Geeignet für Vereine, besonders für Hochzeiten.
 Paul Schmied.

Radeberger Pilsner
 das bevorzugte
 echte deutsche Pilsner
 Dresdner
«Feldschlößchen-Exportbiere»
 dunkel — aus nur feinstem Malz und Hopfen

Alhambra Lichtspiele
 Tivoli-Palast o. Wettinerstraße 12

Nach
„Mutter“ und „Findelkind“
 am Freitag, den 18. März
 Uraufführung
Großmutter
 Filmtoman in sieben Akten!
 II.
Joe Rock will heiraten!!!
 Groteske in zwei Akten.
 III.
 Uraufführung des Dresdner Rundfunkfilms
 IV.
Deutlich: Wochenschau!
 Interessantes aus aller Welt.
 Am Pult: Kapellmeister Bruno Brenner.
 Anfang täglich 6 und 8 1/2 Uhr, Sonntags 4, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Kinder-Vorstellung:
 Sonntag 2 Uhr: „Der Gefangene auf Castel d'If“,
 nach dem Roman „Der Graf von Monte Christo“ v. Alex. Dumas.

Gasthof Roßthal
 Des Alltags Sorgenlast und Qual
 vergeht beim Tanz im Rittersaal
 Tanzbändchen. Tanzmarken

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
„Zum Radeberger“
 Kreuzstr. 21 Brauerei-Ausschank am Rathaus
Hamburger Küche und kaltes Büfett
 Um gütigen Besuch bitten
 Hochachtungsvoll
Hans Waap und Frau.

Theater-Wochenplan
 vom 15.—21. März 1925.
Sächsisches Staatstheater.
 Opernhaus.
 Sonntag, den 15. März: Koenigin (1/2);
 außer Anrecht. Montag: Sizilianische Bauern-
 chöre; Der Falstaff (7); (Hjörn Tälén a. G.).
 Anrechtstheile B. Dienstag: Hoffmanns
 Erzählungen (1/2); Anrechtstheile B; 7408—
 7490; 7491; 1811—1820 und 2071—2080.
 Mittwoch: Carmen (7); (Hjörn Tälén a. G.)
 außer Anrecht; 7481—7490; 7491; 2081—
 2110. Donnerstag: Idomeneus (1/2); An-
 rechtstheile B; 7487—7521; 7522; 1: 2111
 —2150. Freitag: Für die Freitag-Anrecht-
 inhaber der Reihe A vom 18. Februar: Jar
 und Zimmermann (7); 75. 6854—6877; 6878.
 I: 1991—2010. Sonnabend: Abu Hassan; Cop-
 pella (1/2); außer Anrecht; 75. 6779—6794
 und 7522—7567; 7568; 1: 2151—2200. Sonntag:
 Rida (7); (Hjörn Tälén a. G.); außer Anrecht.
 Montag: Der Widerspäh (7); Anrechtstheile A;
 75. 7568—7590; 7591; 1: 2201—2220.

Schauspielhaus.
 Sonntag, den 15. März: Emilia Galotti (7);
 75. 1874—1896 und 1921—1946; 759. Gr. 1:
 1841—1890; Gr. 2: 2051—2070. Montag: 688
 von Verklungen (1/2); Anrechtstheile A.
 Dienstag: Emilia Galotti (1/2); Anrechtstheile
 A; 75. 1947—1990; 759. 1: 2221—2240. Mitt-
 woch: Der Falstaff (1/2); Anrechtstheile A;
 75. 1970—2005; 759. 1: 2241—2270. Don-
 nerstag: Für die Sonnabend-Anrechtstheile
 der Reihe B des 18. Februar: 688 von Ver-
 klungen (1/2). Freitag: Mein Freund Leddy
 (1/2); Anrechtstheile A; 75. 2006—2025; 759.
 1: 2271—2290. Sonnabend: Wilhelm Tell (7);
 Anrechtstheile A. Sonntag: Achte Morgen-
 leiter Märkte — Hugo Wolf (1/2); Mein
 Freund Leddy (1/2); außer Anrecht; 75. 2026
 —2051; 759. 1: 2291—2310. Montag: Lucifer
 (1/2); Anrechtstheile B; 75. 2052—2074; 759.
 1: 2311—2330.

Reutädter Schauspielhaus.
 Sonntag, den 15. März: Winterballade (1/2);
 759. Gr. 1: 1601—1600; Gr. 2: 401—430.
 Montag: Der wahre Jakob (1/2); 759. Gr. 1:
 4101—4600; Gr. 2: 31—60. Dienstag: Ent-
 zauderung; Die Unschuldige (1/2); 759. Gr. 1:
 2001—2200; Gr. 2: 150—180. Mittwoch: Der
 wahre Jakob (1/2); 759. Gr. 1: 1—300; Gr.
 2: 181—200. Donnerstag: Hamlet in Kräh-
 winkel (1/2); 759. Gr. 1: 601—600; Gr. 2:
 381—400. Freitag: Deimliche Brautfahrt (1/2);
 759. Gr. 1: 501—600; Gr. 2: 371—430. Sonn-
 abend: Der wahre Jakob (1/2); 759. Gr. 1:
 1201—1600; Gr. 2: 201—280. Sonntag: Ge-
 schlossene Vorstellung; Deimliche Brautfahrt
 (1/2); Der wahre Jakob (1/2); 759. Gr. 1:
 2201—2500; Gr. 2: 281—250. Montag: Das
 Koncert (1/2); 759. Gr. 1: 1901—2200; Gr. 2:
 301—380.

Neues Theater.
 Sonntag, den 15. März: Schallernvorkellung:
 Rabale und Liebe (1/2); Donna Diana (1/2);
 75. 6881—6910. Montag: Donna Diana (1/2);
 75. 6911—6920. Dienstag: Rabale und Liebe
 (1/2); 75. 6921—6930. Mittwoch: Geschlossene
 Vorstellung. Donnerstag: Rabale und Liebe
 (1/2); 75. 6931—6940. Freitag u. Sonnabend:
 Das Lächeln der Frau Staatsanwalt (1/2);
 Nr.: 75. 1—100; So.: 75. 191—390. Sonntag:
 Geschlossene Vorstellung. Montag: Geschlossene
 Vorstellung für die Mitglieder der Dresdner
 Kaufmannschaft (1/2).

Residenz-Theater.
 Sonntag, den 15. März: Im Himmel und
 auf Erden (1/2); Gräfin Mariza (1/2). Mont-
 tag bis Sonnabend: Gräfin Mariza (1/2).
 Sonntag: Gräfin Mariza (3); gewöhnliche
 Abendpreise; Gräfin Mariza (1/2). Montag:
 Gräfin Mariza (1/2).

Central-Theater
 Abends 8 1/2 Uhr:
 Gastspiel der neuesten internationalen Revue
„100 000 Dollar“

Erstklassige Konditorei
CAFÉ TOSCANA
 BLASEWITZ an der Brücke —
 Täglich Konzert
Salonkapelle
Oehme-Richter
 Kalte u. warme Küche / Bestpflegung Bier
 Weine erster Häuser

Gebenswürdigkeiten Gebenswürdigkeiten
Alt-Dresden Alt-Dresden
 Althistorische Gaststätte
„Zum Friedensbrunnen“
 (früher Burgkeller)
Dresden-A. Jendel
 gegenüber dem Jendelraum am Neumarkt Fernruf 1029
 Original Osterlech. Küche zu mäßigen Preisen
 Aufsticht vorzügl. Bier, Weine und Liköre
 Internationaler Verkehr Täglich Stimmungsmusik
 Hochachtungsvoll Erich Pöhlpp.

Höhenrestaurant Parkschänke, Cossebaude.
 H. Kaffee, Cdt. u. Beerweine. Gepflegte Küche.
 Saal kostenlos gebrühten Vereinen und
 Gesellschaften bestens empfohlen.
 Telefon 122. Oscar Kühner.

„Braunes Gasthof“ Dölzchen.
 Heute **FEINER BALL!**
 in den Saalräumen Unterhaltungs-Musik.
 Empfehle den gebrüht. Vereinen meine Lokalitäten.
 Fernsprecher 49030.

Gasthof Mockritz. Telef. 42247
 8 Minuten v. d. Endstation Bismarck d. Linie 3
 Jeden Sonntag: **Die große Ballschau**
 Lorenzweg — Langhansdamm: Herr 1.50. Dam. 0.90

Wegen vollständiger Aufgabe
 der **Abt. Welterhüte** (ganz wasserdicht)
nur für Damen und Kinder
 verkaufe die Muster meiner Vertreter und
 das Lager zu folgenden Vertriebspreisen:
 Serie I Wert 8—10 M. für 3.50
 Serie II Wert 6—8 M. für 2.50
 Serie III Wert 3.50—6 M. für 1.50
Dresdner Kulfutter-Industrie
 DRESDEN, Frauenstraße 2a.

Schokoladen
 kaufen Sie in Dresden sicher am billigsten bei
Schokoladen-Tischer
 Große Brüdergasse 37 (nahe Postplatz)
 100-gramm-Tafel von 15 Pfg. an

Beleihung
 von Brillanten, Gold-, Silberfachen, Uhren, Wäsche,
 Kleidungsstücke, Nähmaschinen usw.
Deutsche Pfand-Pfand- und Kreditanstalt
 O. C. Petermann Nachf.
 Inh.: Hanns Jandinger.
 Dresden, Pillnitzer Str. 10. Begr. 1874.

Billige Bausteine
 Bauerzorten, Grundstücke, Rohreine,
 Steinmauerarbeiten für Stützungs- Bauten
 liefert aus eigenen Bräuden mit Bleis-
 anschlüssen
G. Frommberg Müller Nachf. H. O.
 (früher G. F. Pfeiffer).
 Dresden, Hamburg. Str. 85 b. Tel. 20720.

Prima Tafelbutter
 täglich frisch, in Postkoffi zu 0 und 18 Pfund, Preis
 a. St. sel. A 2.20 p. Pfund. Versand geg. Nachn.
 Verlasse 5 Prozent Rabatt.
 Carl Regel, Leipzig, Ritterstraße 17.

Feldgrau Rosen 4 M.
 Stück
 Kosen, Dresden, Oberberggasse 3.

Sonderangebot

Ein großer Leibwäsche
Posten teilweise mit kleinen Flecken

Damenhemden
Wert von 3,50—5,00 M. 2⁶⁰
Stück 3,25 und

Damenbeinkleider
Wert bis 4,50 M., Paar 2⁶⁰

Untertaillen
Wert bis 3,00 M., Stück 1⁰⁰

Prinzebröcke
Wert bis 12,50 M., Stück 7²⁵

5% Kassenrabatt

Ernst Venus, Dresden
Annenstraße 28

Geschäftsbücher
Corona Lohe Blätter, Bücher
Papier aller Art
Bürobedarf
Emil Klitz Nacht.
Haeussler & Sachse
Dresden-N.
Waisenhausstraße 2 — Fernsprecher 27185



Robert Pleissner
Uhrmacher
Haupt-Niederlage
Glashütter Uhren
von A. Lange & Söhne
DRESDEN
Rosmaringasse 2
Eckhaus Schloßstraße
Tel. 28 627

Korsett

Imperial ist das wertvollste
Kleidungsstück für jede Dame, denn das
Geheimnis einer tadellosen Figur liegt nur
im Korsett.

Imperial

ist allen leidenden, mageren und herz-
kranken Damen eine Wohltat, kaum fühl-
bar, daß man ein Korsett trägt.

ALLEINVERKAUF

Hedwig Böhme

Erstklassiges Korsetthaus — Dresden
36 Prager Straße 36
5 Minuten vom Hauptbahnhof linke Seite.
Telephon 15178.

Größte Auswahl in Gummikorsetts, Hüft-
former, Reformleibchen, Reitkorsetts,
Umstandskorsetts und Binden, Brust-
halter, Hautana, Orthone, Pia, Forma usw.
Maßanfertigung in eigenen Werkstätten.

Radio

Dresden-A., Palmstraße 13
direkt am Postplatz Telefon 20110

Grünes Spezialgeschäft am Platz. Fachmännische
Ausführung kompletter Anlagen auch außerhalb
Große Umzüge! Billige Preise!
Besuch lohnt! Zeitungspreise gesteuert!
Auskunft! Vorführung aller Apparate

Pa. Seidentrikot

in reicher Farbensammlung,
Seiden- und Baumwoll-Trikot

billig **Trikot-Reste** billig
Trikotagen, Strumpf- und Wollwaren bei

Trikot-Günther

Dresden-Mitte 40, Büldorfer Straße 40.
Dresden-Süd 17, Hauptstraße 17. :: ::



Um für unser eigen Fabrikat in

Beleuchtungskörpern

Platz zu schaffen, stellen wir alle Beleuchtungs-
körper anderer Fabrikate, vorzugsweise

gediegene Würzener Modelle

mit einem Nachlaß von 30 Prozent zum

Ausverkauf

Herrn-Zimmer-Kronen
Damen-Zimmer-Kronen
Seidenschirmzüge
echte Marmorampeln
Ständerlampen: Bronze, Eisen, Holz
Tischlampen:
Porzellan • Bronze • Eisen • Holz

Richard Holtentort & Co., Dresden-N.,
Sternplatz 8, Ecke Falkenstraße.

Benno Theuerkauf

Freital-Potsch. i./Sa.
Papierwarenfabrik
Papiergroßhandlung

Packungen aller Art für die Chemische und
die Nahrungsmittel-Fabrikation

Tüten und Beutel mit und ohne Aufdruck, gefüttert,
in allen Größen und für alle Zwecke

Zigarettenbeutel-, Zigarrenbeutel-Massenaufgaben

Generalvertretung für den
Dresden-Pitzner Bezirk: **Albert Pietsky, Buchdruckerei, Niedersiedlitz**

Warum Honiglebertran „Madaus“?



Er ist infolge der Kombination von Ia Lebertran mit reinem
Bienenhonig

das vitaminreichste Nährpräparat
für stillende Mütter, Kinder und Erwachsene.

Der Honiglebertran „Madaus“ ersetzt nicht nur schnell die der
Mutter entzogenen Nährstoffe, sondern führt dem Säugling durch
die Muttermilch besonders die fettlöslichen Vitamine zu, so daß
das Zahnen keine Beschwerden macht und die gefürchtete Eng-
ische Krankheit (Rachitis) ihren Schrecken verliert.

Im weiteren Kindesalter ist Honiglebertran „Madaus“ unüber-
troffen bei allgemeiner Körperschwäche, Bleichsucht, Unterernäh-
rung und Veranlagung zu Skrofulose, Tuberkulose und Rachitis.

Für Erwachsene kommt er überall da in Betracht, wo es gilt,
die durch den Lebenskampf zermürbten Kräfte aufzufrischen.

Für Sporttreibende ein vorzügliches Kräftigungs- und Train-
ingsmittel zur Erreichung von Höchstleistungen durch allgemeine
Kräftigung des Muskel- und Knochen-systems.

W. H. Madaus, Chemiker, Dresden

Rhythmische Gymnastik.

Ich veranstalte in Freital einen Abendkursus zu
volkstümlichen Preisen für Damen und Jg.
Mädchen. Anmeldungen sind sofort schriftlich,
telefon, oder persönlich zu richten an
**Sigrid Swanböck, Dipl.-Lehrerin, Dresden-
Strahlen, Gerh. Hauptmannstr. 28, Telefon 45981**

Wenn Sie rechnen müssen
dann versuchen Sie bei Ihren Einkäufen
zu sparen.

Im Einkauf liegt der Verdienst
Unser Geschäft ist für Massen-Einkauf und
Massen-Verkauf eingerichtet.
Unsere Preise sind ausfallend niedrig.
Wenn Sie Schnitzwaren brauchen, versuchen
Sie es einmal bei uns.

Oestreich's Schuhhäuser

Dresden, Hauptstraße 5, am Wettiner-
bahnhof und Königbrüder Straße 3 b, am
Albertplatz.

Leibbinden

Achtung! Wir unterhalten keine Weissen und
bitten, sich direkt an uns zu wenden.

Starke & Co., Dresden-A.,
Knaulenstraße 18.

Lampenschirmseide

reine Seide und Kunstseide, zirka 95
30 Farben Meter 4,50 bis
Kunstseide schwarz u. weiß 85
Meter

!Für Lampenschirme!

Riesenauswahl in neuesten Drahtgestellen,
sowie Schnuren, Fransen und Quasten in
allen Farben.

Fertige Lampenschirme und Ampeln für
Wohn- und Schlafzimmer in allen Preis-
lagen. Anfertigung von Lampenschirmen
zu außerordentlich billigen Preisen.

Seiden-Abt. der Dresdener Wollwoll-Industrie
DRESDEN, Frauenstraße 2 a, Fabrikstr.

Radio-Apparate

u. Zubehörteile vertrieht,
Systeme billig, Vorfüh-
rung kostenlos bei
Brix Kaufmannsch. Nachf.,
Dresden-N., Ringstr. 4,
Teleph. 17 933, 19 171.
Verkaufsstellen: Pillnitzer
Str. 17 u. Bürgerstr. 59.

8 billige Tage 8

Bettwäsche tertib genäht

Bettbezüge mit Nissen, in Nessel 2 Meter lang, 3,00
Bettbezüge mit Nissen, in bunt od. weiß 2 Meter lang, 6,50
Bettbezüge mit Nissen, in Linon, 2 Meter lang, 7,00
Bettbezüge, große Auswahl . . . von 2,70 an
Bettbezüge in Damast und Stangenleinen, beste
Qualität, sehr preiswert.
Inletts 12,00 u. 8,00
Betttücher, Barhent, prachtvolle Ware, Stück 3,50

Leibwäsche

Damen-Hemden von 0,95 an
Hosen von 1,25 an
Nachthemden von 2,90 an
Unterhosen von 0,75 an
Hemdhoosen von 2,40 an
Prinze-Röcke von 2,70 an
Barthenhemden von 1,95 an
Barthenhoosen, pr. Ware . von 2,50 an
Kinder-Hemden von 0,35 an

Reste in Linon, Damast, Stangenleinen,
Hemdentuch, Züchen u. Barhent bes. preisw.

Billigste Bezugsquelle i. Wiederverk.

Textil-Stärer

DRESDEN
22 Grunauer Straße 22
Laden 22
Hausnummer 22 beachten!

Testulin

gibt Jugendkraft, Hervorragendes Keimdrüsenpräparat
gegen

Manneschwäche

halbe Kur 8, Kurpackung 15 M. Drofschüre beiliegend.

Boka

innerliches, erfolgreiches Mittel gegen

Harnröhren

ausfluß bei Männern und Frauen, mit Verhaltungs-
maßregeln 5 M. Beschlüssen an Dr. med. Guittmann's
Ambulatorium für alle Geschlechtsleiden. Berlin C.
Königstr. 34/36. Derjanb distret.

Schraubenmaterial

für die gesamte Industrie,
schwarz und blank, Eisen
u. Messing, in allen Kopf-
/formen und Gewinden /

Muttern . . . Unterlegscheiben
Nieten Holzschrauben

Bohr- u. Schneidwerkzeuge
Schmirgelpapier u. Leinen
/ Fiender Riemenscheiben /

empfehlen ab Lager
zu Engrospreisen

Eisenwaren-Großhandels- Gesellschaft m. b. H.

Dresden, Rosenstraße 65
am Güterbahnhof Fernruf 14 363

Deutschvölkische Zigarettenfabrik „Lokator“

Berlin W., Potsdamer Straße 82 a.
Fernsprecher: Nollendorf 8074

**Seidert! Deutsche
Männer!**

Runde von Zigaretten mit
Hakenkreuz und dem
Zwanz

Deutschland
den Deutschen
3, 4, 5, 6, 8, 10 Pfg.
per Stück

Wo nicht zu haben, direkt ab Fabrik
Lieferant der Vereinigten Vater-
landischen Verbände Deutschlands

Stoßmöbel
Korbwaren
Puppenwagen
Große Auswahl.
Billigste Preise.
H. W. Schmidt & Nachf.
Dresden-N.,
Bauhaer Str. 32

Dresdner Beerdigungs-Anstalten

Pietät und Heimkehr

Am See 26 Bautzener Str. 37
Tel. 20187, 20189, 288-66. Tel. 25001

Er- und Feuerbestattungen

Überführungen usw. mittels Kraftwag.

Sparkasse und Versicherungen für Erd- und
Feuerbestattungen — Besorgung der Bezirks-
heimbürgen — Auskunft und Kostenanschläge
unentgeltlich. — Die Preise verstehen sich
nach dem vom Rat zu Dresden
festgesetzten Tarife.

Kleiderstoffe

Köpervelvet 6⁹⁰
hervorrag. tiefschwarze Qualität. 70 cm breit

Popelne mit breiten Seidenstreifen, in verschiedenen Grundfarben, entzückende Dessins. 100 cm breit. 1⁹⁵

Cheviot reine Wolle ca 90 cm br marine und schwarz. 1⁹⁵

Popelne einf. in guter reinw. Qual. reiche Farbausw. 3⁹⁰

Crêpe de Chine 100 cm breit, reine Seide, wundervol' e Farben. 6⁷⁵

Eolienne 100 cm breit, Wolle mit beide, herrliche Straßen- und Abendfarben. 5⁵⁰

Blusensstreifen herrliche Farben, Popelne- und Seroe-Gewebe. 1¹⁵

Moderne Schotten Sergebindung, reizende Frühjahrsneuheit, 100 cm breit. 2,90, 2,40. 1⁹⁵

besonders preiswert

Damenkonfektion

Mantel aus gutem Donegal, nett gearbeitet. 6⁷⁵

Sportkostüme aus gut. Doneg., ganz gef., saubere Verarb., fesche Form. . . Serie I 19,75, Serie II 15⁷⁵

Kostüm aus reinw. Gabardine, hervorragende Qualität, moderne Façon. 3⁹⁰

Kostüm aus hochw. Kammgarne, reinwollene, reizend. 1⁹⁷⁵

Eolienkleid schöne Eolienne, reizende Form, schöne Farb. 29 —. 1⁹⁷⁵

Gabardinkleid reinwollene Gabardine, nett garniert, lg. Aermel. 1⁷⁷⁵

Mantel aus hervorragendem Tuch, in nur dunklen eleganten Farben. 1⁷⁷⁵

Mantel aus covercoatfbg. gutem Wollstoff, nett verarbeitet, Badfischgröße. 7⁹⁰

LUDWIG BACH & CO

Wettinerstr. 3

Oschatzerstr. 76-78

Was schenke ich meinem Paten zur Konfirmation?

Ein wirklich schönes Geschenk ist: Eine gutgehende Uhr oder: ein moderner, schöner Schmuck.

Das Richtige zu finden, zeigt Ihnen das mit Bildern und Preislisten bebilderte Schaufenster von **Uhrmachermstr. Kern Dresden-A. Fricengasse 1**

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe zu sensationell billigen Preisen

Schokoladen-Großhandlung Paul Herrmann, Dresden-A. Wettiner Straße 28

Einzige günstige Gelegenheit zum Einkauf für Wiederverkäufer

Alpaca-Schürzen, Oberholz-Bestecher, H. Weidenkörbe, allerbeste Radreflexe zu wirtl. billigsten Preisen beim **Ansitz- und Holzschleifer M. Grundig Dresden-A., Kupferstraße 10, Nähe Heinrichstr. 1870**

Franz Elström
Dresden-Altsadt
Große Zwingerstraße 22
Fernsprecher 21 220, 45 095

Spezial-Geschäft für Lacke und Farben

- Nur erstklassige Fabrikate
- Reelle fachm. Bedienung

Riepperbein's tanninhaltiger Hopfenauszug

mit Brennessel

ist seit Jahrzehnten eine Spezialität der Firma und hat wegen seiner ausgezeichneten Erfolgs sich allseitig das größte Vertrauen als zuverlässiges und wohltuendes Haarwuchs- und Pflegemittel erworben. Ganz besonders empfehlenswert bei Schuppen, Kopfflecken, Brüchigwerden, Ergrauen und Ausfallen der Haare. Flasche 2.— und 3,50.

C. G. Klepperbein Dresden-A.

Gegründet 1707 :: Frauenstraße 9
Prompter Versand nach auswärts.

4 billige Ausnahmetage!

davon Beispiele:

- 1 fertig. Inlett säureecht, la Ware Unterdeckbettbreite 2 Mir. lang 5⁸⁰
- Bettbezüge in bunt oder weiß mit Kissen, gute Qualität 2 Meter lang 6⁰⁰
- Bettbezüge in Nessel, mit Kissen süddeutsche kräftige Ware 5,50 und 4⁸⁰
- Bettbezüge in Damast oder Stangenleinen schöne glanzr. Ware; 2 m lg. nur gute Qual. 7⁰⁰
- Herren-Hemden auch Frauen-Jacqnethemden, gute Ware, richtig lang 2,20 und 1⁸⁰
- Seidige Barchenterröcke in Qualität per Stück 2⁰⁰ sowie verschiedenes andere

nur in der Textilzentrale **Dresden, Falkenstr. 14** an der Falkenbrücke.

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Dr. med. A. Steinkühlers Aromatisches Kräuterpflaster

nach biochemischen Grundgesetzen ::

gegen Gliederschmerzen, Rheumatismus, Gicht-, Brust-, Herz- und Magenleiden.

Erhältlich in den Apotheken

Händler, Hrusic e

kaufen sehr preiswert fertige Bettwäsche, L.-iswäße, Handtücher, Tischentwäßer, Wischtücher, Schürzen, Säcken, Linens, Tischtücher, Stangenleinen bei

Textil-Starer, Dresden, Frau der Str. 22
Auf Hausnummer 22 achten.

Jetzt beste Zeit!

Wie bekannt, ist eine **Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wacholdersaft**

auf das körperliche Wohlbefinden eines jeden Menschen von großem Einfluß. Bei nervösen Beschwerden, unregelmäßiger Verdauung, Blasen- und Darmleiden, Rheumatismus, Bleichsucht usw. nehme man täglich 3mal einen Eßlöffel (Kinder die Hälfte). Seit Menschengedenken ist dieser Saft ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel und wird besonders von Bleichsüchtigen, Blutarmen, Gichtikern und Rheumatikern hoch geschätzt. Ebenfalls leistet er bei Wassersucht und Verdauungsschwäche gute Dienste. Wacholdersaft ist seit altersher eine Spezialität der Firma Klepperbein und ist zu haben in Büchsen zu 1,50, 2,50, 4,00. Klepperbeins Cassiablutreinigungstee von prompter und angenehmer Wirkung, Paket 0,60, 1,20. Klepperbeins Wacholderbonbons, Paket 0,75. Klepperbeins Spulwurmtree, für Kinder besonders jetzt im Frühjahr geeignet, Paket 0,75.

Drogenhaus Klepperbein, Dresden-A.

Frauenstraße 9 — Gegründet 1707 —
— Prompter Postversand nach auswärts. —

Kaiserauszug, pa. Qualität, Kaiserauszug in Beuteln, Weizenmehl (Oderperle), Konserven in bekannter Güte, Haferpräparate, pa. reine Ware, lose und in

Wenau-Werkschachteln

für den Schu.unterricht.

Dr. Kurt Schneider, Gurtisch, Schlesien.

Fabriklager **Heinz Gerards, Dresden-A. I., Liliengasse 3.**
Telephon 10925.

„Vom Tode errettet . . .“

Lungenleibende! So urteilen Leidensgefährten:

„Ich habe jetzt schon von Ihnen die letzte Flasche bezogen, und ich muß sagen, der Nymphosan-Sirup hat mich noch vom Tode errettet. Erst war ich 10 Wochen im Krankenhaus, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberitzbach, und da hörte ich von einem Herrn C. von Ihrem Nymphosan-Sirup. Sofort bestellte ich diesen. Ich habe 14 Pfund aufgenommen, mein Fieber mehr und Auswurf hat auch nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtung G. B. I. O.“

So und ähnlich klingen die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben.

Best.: Myr. cps. 3 %, Na. benz. 0,1 %, Na. br. 2 %, Ferr. pept. oxyd. liq. aa 5 %, Extr. Malt 24 %, Sacch. 16 % l. emuls. Preis pro Flasche M 3.—

Depot: Preital: Central-Apothek. Postkappel: Glindauf-Apothek.

Hersteller:

Nymphosan A.G., München 38.

Spiel und Sport im Wort.

Das sportgemäße Brustschwimmen

Der Zweck des sportlichen Brustschwimmens ist ein ganz anderer als der beim schulmäßigen. Dort das tragende Moment, hier das vorwärtstreibende die Hauptfläche; Schnelligkeit um jeden Preis ist die Lösung des ersteren. Daher auch eine andere Bewegungstechnik, während die Atmungstechnik dieselbe bleibt.

Schon die Lage im Wasser ist eine andere als beim schulmäßigen Brustschwimmen. Der Kopf liegt auf dem Wasser mit dem Gesicht nach unten, bezw. er liegt auf der Seite. Dadurch wird der Rumpf gestreckt, er ist also nicht hohl im Kreuz; Kreuz und Gesicht sind eben von dem Wasser überpült; die Füße liegen aus dem Wasser. Also der Körper des Schwimmers liegt so flach und so gestreckt als möglich gerade eben unter der Wasseroberfläche. Das hat den Vorteil, der Vorwärtswegung den geringsten Widerstand zu geben.

Aus dieser Lage beginnen die Bewegungen. Zunächst die der Arme. Diese werden zunächst langsam und dann mit steigender Schnelligkeit bis weit hinter die Schultern gebracht unter allmählichem Aufdrehen der Hände bis zu einem Winkel von 90 Grad. Dadurch wird die Kraft der Arm- und Brustmuskulatur reiflos für die Fortbewegung ausgenutzt. Darauf werden die Arme dicht an den Brustkorb herangeholt und langsam unter der Brust nach vorne gestreckt; jedoch sind die Hände nicht auseinander, sondern flach auf das Wasser nebeneinander gelegt. Das ist die Bewegung der Arme für lange Strecken.

Bei kurzen Strecken, bei Spurts und Starts sind die Bewegungen dieser Gliedmaßen anders. Auch hier sind die Arme zunächst gestreckt. Kurz nach dem Beginn derselben beugen sie sich und pressen mit äußerster Kraft mit den festrecht gestellten Händen das Wasser nach hinten, werden dann bis zur völligen Streckhaltung zur Seite geführt und gehen dann in derselben Weise wie vorher nach vorne. Der Unterschied in der Wirkungsweise des Brustschwimmens mit gebeugten bezw. gestreckten Armen ist folgender:

1. Gestreckte Arme: Die größte Wirkung der Bewegung beginnt kurz vor der Streckhaltung der Arme. Aus diesem Grunde müssen die Arme weit hinter die Schultern geführt werden, um den Zug richtig auszunutzen zu können.

2. Gebeugte Arme: Die größte Wirkung beginnt erheblich früher, nämlich schon im Augenblick der Beugung, aus diesem Grunde brauchen diese Gliedmaßen nicht so weit nach hinten durchgeführt zu werden wie in 1, auch würde dieses zu anstrengend sein.

In diesen Armbewegungen unterscheidet sich das sportliche Brustschwimmen allein von dem schulmäßigen; denn alle anderen Bewegungen und auch ihr Zusammenspiel sind dieselben. Es ist aber lediglich für geübte Schwimmer anwendbar und nicht für Anfänger und Aehnliche; denn es stellt große Anforderungen an Stil, Technik, Kraft und Ausdauer und erfordert einen großen Energieaufwand. Ganz selbstverständlich ist es, daß beim sportlichen Brustschwimmen die Beinarbeit nicht nach schräg unten, sondern in waagrecht Ebene nach hinten und flach unter Wasser sich vollzieht, weil der Körper ja vorwärtsschnellen und nicht aus dem Wasser gehoben, d. h. möglichst wenig abgebremst werden soll.

Dr. Waldemar God.

Druckten im Sport

Wieder einmal beginnen die Leichtathleten mit ihren Vorbereitungen für die Saison. Diesmal geht der Trübel, unterstützt durch die günstige Witterung, besonders züchtig los. Wenn gerade in diesem Sport über die Pflichten geplaudert werden soll, so sind die nachstehenden Ausführungen auch für alle übrigen Sportweige maßgebend, finden wir doch dort gleichfalls viele Beispiele.

Unsere Leichtathleten, deren Zahl alljährlich steigt, beginnen jetzt eifrig mit dem

Ein Wort dem Ringkampf

Von Karl W. E. Sner.

Ringens — eine Disziplin der Scherathletik — war eine im alten Hellas und im alten Rom allgemein eingeführte und bei den Sportfesten überaus beliebte gymnastische Sportart. Der klassische Fäustkampf stellte noch den Ausschlagungskampf im Weisprung, Sperwerfen, Wettlauf und Diskuswerfen zuletzt die Besten im Ringkampf gegenüber. Die Wessenspiele des Mittelalters verdrängten dann den im Ringkampf geübten Kampf „Mann gegen Mann“, jedoch war in Deutschland der Ringkampf, wie die bauerliche Ueberlieferung vollständig her Ringkampf, an der Spitze der körperlichen Erziehung. Der moderne Sport schenkte dem Ringkampf nach den römisch-griechischen (französischen) Regeln anfangs große Beachtung. Ringen galt als „akademischer Sport“ und war eine Keitlang so beliebt und modern wie heute der Faustkampf. Kam es doch beim „akademischen Ringen“ wirklich auf Kraft, Energie, Ausdauer, Fähigkeit und Technik — den hervorragendsten sportlichen Eigenschaften — an, wenn man den Geist der römisch-griechischen Ringkampfregeln erfüllen wollte. Ringen als Sport wurde herabgewürdigt durch das Berufsringertum, das die Jagd nach Meisterschaftstiteln über die Sportidee des Ringkampfes stellte, durch das „Truppenoffizier“ im Ringen, das die Vorführungen des Ringkampfes zu einer Schauhaltung von meist zweifelhaften Wert machte. Die verständige Ringer selbst beurteilen, mußte durch aufgelegte Weiten und danach getriggerte „Sine“ Reiz und Wert und Interesse an dem Ringen schwinden und der Ringersport zur Sportkomödie herabsinken. Es ist schade um den schönen und merkwürdigen Ringkampf, denn der bietet gerade im Winter ein ganz ausgezeichnetes Sporttraining. Wo Ringkampf heute noch von Amateuren geübt und gelebt wird, da empfindet man, wie viel dem Sport mit der Ausschaltung des „akademischen Ringens“ verloren ging. Ringkampf setzt alle Muskeln des Körpers in Bewegung, er verlangt durch das Wechselspiel von Angriff und Abwehr Tatkraft und Gewandtheit. Ringkampf stärkt das Vertrauen zu eigenem Können, und er ist ein wichtiger Faktor überall da, wo es Erziehung der körperlichen und geistigen Sportansprüche gilt. Ringen im Rahmen der

Regeln ist eine Sportkunst. Nicht umsonst werden im Ausland Organisation und Uebung des Ringens gepflegt. Ein Blick nach England, Amerika, Australien und Japan lehrt, daß man den Ringkampf immer noch als erstklassigen Sport wertet und auf „ehrliebe Arbeit“ der Ringkämpfer achtet. Die japanischen Ringer bilden seit 250 Jahren eine eigene Gilde, die durch Adoption ergänzt wird. Diese Gilde heißt Sumo. Nur zweimal im Jahr treten die Sumos im öffentlichen Ringkampf auf. Gleichwertige Gruppen ringen dann gegeneinander, und die Sieger scheiden aus. Nur 15 dieser Sieger dürfen sich bei den offiziellen Ringkämpfen in Tokio um die Meisterschaft bewerben. Alle anderen Sumos gelten als „Schüler“ (nach der letzten Statistik gibt es zurzeit in Japan 300 Schüler, die unter den besten Meisterschaftsringern nicht nachsehen). Auch der beste japanische Meistersinger scheidet nach Vollendung des 42. Lebensjahres von öffentlichen Ringkämpfen aus. Auch in England und Amerika unterziehen die Ringkämpfer ebenfalls einer strengen Organisation. Unnachlässig überwacht das Schiedsgericht in zweifelhaften Fällen Siegenekennung, bei dem Verdacht: „Kein Kampf“ muß der Ringer ohne Frage den Kampfplatz verlassen und findet kaum mehr Gelegenheit, sein Ansehen in einem neuen Match wiederherzustellen. Alle Mittelkämpfe stehen unter strengem Reglement, so daß, wenn nicht der Würdige, so doch ein Würdiger Träger des Meisterschleifs ist. Viele Einsichtige haben sich bemüht, das Ringen auch in Deutschland wieder auf eine gesunde Basis zu stellen. Die Reinigungsarbeit wurde unterbrochen, der Krieg hat alle Wiederbaupläne des akademischen Ringens zerstört. Nun ist es aber an der Zeit, dem römisch-griechischen Sportringen das Wort zu reden! Um den Ringkampf zu neuem Aufleben zu bringen, dazu bedarf es hervorragender Sportfaktoren, die dem Truppenoffizier die Erziehungsbereitschaft nehmen und durch „ehrliebe Arbeit“ im Ringkampf das Interesse der Sportleute und des Sportpublikums wachrufen und wachhalten. Der eink so geübte und geschulte Ringkampf verdient die Anspannung der besten sportlichen Kräfte ...!

Training. Zunächst sind es die Wald- und Straßenläufe, die zum ersten Start rufen. Und gerade bei den längeren Straßenläufen erleben wir oft die Veranlassung zu unseren heutigen Ausführungen.

Wenn irgendwo ein Straßenlaufen, gewöhnlich „Quer durch“ — bezeichnet, ausgeschrieben wird, haest es nur so von Meidungen. Nicht zuletzt gibt die jetzt übliche Klasseneinteilung hierzu Veranlassung. Da finden wir die Hauptklasse, die Junioren, Anfänger, alte Herren, die Nichtverwundeter, Fußballer, Schwimmer usw.

Es soll ja keineswegs bestritten werden, daß unsere gesamten Straßenveranstaltungen durch die Massenbeteiligungen nur gewinnen können. Der Propagandawert ist ein ganz bedeutender und kann niemals geschmälert werden.

So stehen, wenn in größeren Städten die Straßenläufe vor sich gehen, oft mehrere hundert Teilnehmer am Start bereit.

Aber welches Bild finden wir? Die Rationen, die Senioren, schälen sich sofort aus den Massen heraus, und schon nach wenigen hundert Metern ist das Feld langgezogen und je weiter die Strecke wird, desto länger wird das Feld. Man findet es immer wieder, daß die ersten Teilnehmer bereits durchs Ziel laufen, während andere gerade den Wendepunkt passieren.

Gewiß, man kann nicht von einem Anfänger verlangen, daß er einer Langstreckenlansone Reits auf den Füßen bleibt. Was lediglich zu bedenken gibt, ist die Tatsache, wie oft Läufer die Straßenveranstaltungen bestritten. Einmal ist es der Ehrgeiz, in einem öffentlichen Rennen zu starten, dann, um sich von Verwandten und Bekannten bewundern zu lassen. Die Läufer gehen schon mit der festen Absicht an den Start, daß sie nichts erreichen können und nur ihr Startgeld „ablaufen“. Solche Teilnehmer aber unterstützen eine Veranstaltung nicht.

Jeder Sportler, der sich an einer Veranstaltung beteiligt, übernimmt mit der Annahme der Meldung eine Pflicht. Er trägt das Vertrauen des Veranstalters, daß er sein bestes Können einsehen wird, um so

die Veranstaltung zu unterstützen. Diese Pflicht ist gegenüber den Zuschauern — ob zahlende oder nichtzahlende — unbedingt erforderlich.

Um dieser Pflicht gerecht zu werden, muß der Sportler in der festen Ueberzeugung an den Start gehen, seine ganze Kraft einzusetzen. Zur Vorbereitung hatte er im Training genügend Zeit. Geht aber seine Kraft zu Ende und fähig er sich der Aufgabe nicht gewachsen, dann aber soll er mit dem Bewußtsein abtreten, seine Pflicht erfüllt zu haben.

Wie schon betont, ist dieses Pflichtgefühl auch in allen anderen Sportgebieten erforderlich. Nur dadurch kann der Sport weiter interessieren und neue Massen gewinnen. Dazu sind aber die Veranstaltungen in erster Linie da. Jedes Sportfest, auch das unbedeutendste, hat in unserer jetzigen Entwicklungsperiode propagandistischen Wert. Die Pflicht der Teilnehmer ist also eine doppelte.

Fred Raven.

Sportliche „Uebersättigung“

Sportlicher Uebersättigung schafft sportlichen Uebergenuss und dieser birgt in sich die Gefahr der sportlichen Uebersättigung. Es tritt langsam an Stelle sportlichen Interesses Indifferenzismus. Die gesundheitlichen Konsequenzen stellen den „Sportmüden“ Körper schließlich völlig um. Es ist ein altes physikalisches Gesetz, daß Druck Gegendruck erzeugt. Der überlastete Körper wird sich dieses Ueberdrudes zu wehren suchen und im entgegengesetzten Sinne reagieren. Der Organismus wird gesundheitlichen Konflikten ausgesetzt, die sich mehr oder minder schließlich katastrophal auswirken. Was wird sich für unsere sportliebende, sportbegeisterte Jugend mehr empfehlen, als dieses „Zuviel“ zu beachten und zu meiden. Gewiß, es wird schwer fallen, den jugendlichen Drang, zu genießen, durch das Gesetz der Mäßigkeit abzulösen. Aber sobald die tolle Vermessenheit die Grenze überschreitet die Grenze des Erlaubten und Zweckmäßigen, wird die sportliche Uebersättigung einlehen. Der Sport ist doch kein Mittel zur Verbil-

dung, sondern zur Bildung von Geist und Gemüt. Er wird seine Aufgabe erfüllen, wenn er die leibliche und geistige Entwicklung fördert, diese Aufgabe annullieren, wenn er diese Entwicklung hemmt. Allzuviel genossen wirkt er wie ein Narcotikum — einschläfernd, kräftelähmend. Im richtigen Maß genossen wird er weden und aufrütteln. Genau so schädlich sich der Indifferenzismus in sportlichen Dingen in den betreffenden Organismen dadurch zeigt, daß er die Kräfte unverschont verkömmern läßt, genau so schädlich wird die sportliche Ueberfättigung den Organismus treffen, der seine Kräfte in willkürlich tollem Spiel zerstört, verbraucht. Wo ist nun die normale Grenze? Programme, Enteme und sonstige Richtlinien lassen sich in Anbetracht der verschiedenartigen körperlichen Anlagen schwerlich aufstellen. Reiner Ansicht nach liegt die Lösung in dem gefunden Ausgleich von Sportfreude und Sporterleben. Die Mäßigkeit des Sportfreuens, des Erkennens der Licht- und Schattenseiten jeglicher Sportbetätigung darf sich nicht nur auf den Sportläufer ergeben, sondern muß vielmehr bereits in der Schule durch geeignete Unterrichtsstunden gegeben werden. Das wäre Fortschritt. Wenn man aber den rückwärtigen Weg beibehält und die Spannungen zwischen den Sportfreunden, die sich dem Sport sogar mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit ergeben und den sportlich Gleichgültigen weiterbestehen läßt, wird man nie von einer ausgeglichenen Volkserziehung sprechen können. Demen aber, die heute den Sport als Erziehungsmittel und Zukunftsaufgabe bereits erkannt haben, kann nicht oft genug die Warnung vorgehalten werden: Pflegt Eure Kräfte in Sport und Spiel, aber in Grenzen. Haltet Euch vor sportlicher Ueberfättigung! Denn sie läßt die Reime verkömmern, die weil ihr durch den Sport entwickeln und aufbauen sollt.

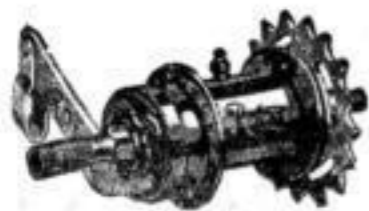
18. sächsisches Bundesfesten

Die Stadt Annaberg hat neben verschiedenen anderen festlichen Veranstaltungen in diesem Jahre auch das 18. sächsische Bundesfesten übernommen. In die Sporthalle sollen 25 Bahnen eingebaut werden, und zwar 24 Asphalt- und 1 Bohlenbahn. Die Halle selbst soll bei einer Größe von 51 : 55 Meter mit allen neuesten Einrichtungen versehen werden, auch eine ausgedehnte Gallerie für die Zuschauer soll errichtet werden.

An Bahnen sind geplant: vier Ehrenbahnen, eine Silbermeisterschaftsbahn (Kron), eine Sportabzeichenbahn, zwei Industriebahnen, eine Silberbahn, eine Bohlenbahn, eine Damenbahn, zwei Städtewettkampfbahnen mit 5er Mannschaften, fünf Ehrenpunktbahnen, drei 10-Rugel-Bahnen, drei 50-Rugel-Bahnen und eine feststehende Preis- (Dauer-) Bahn. Ueber die Startgelder der einzelnen Bahngattungen, die mannigfache Meinungen brachten, ward schließlich eine Einigung erzielt. Aus der Bundeskasse wurden für die Ausstattung des Festes 10 000 Mark bewilligt.

Wetterberichte vom 13. März.

Ripsdorf: Klar, windstill, Barometer fest, — 12 Grad, 50 Zentimeter Schnee.
Schellerhan: Klar, W., Barometer steigend, — 10 Grad, 50 Zentimeter Schnee.
Oberdörschitz: 13 Grad Kälte, Klar, Winterpracht, 50 bis 60 Zentimeter Schnee, Ski und Schlitten ausgezeichnet.
Altenberg: Klar, W., Barometer steigend, — 12 Grad, 50 Zentimeter Schnee.
Geising: Klar, NW., Barometer steigend, — 11 Grad, 40 Zentimeter Schnee.
Zinnwald-Georgenfeld: Klar, NW., Barometer steigend, — 10 Grad, 100 Zentimeter Schnee.
Frauenstein: Schneefall, NW., — 10 Grad, 50 Zentimeter Schnee.
Oberwiesenthal: Klar, NW., Barometer fest, — 14 Grad, 110 Zentimeter Schnee.
Bad Gottleuba: Klar, ND., Barometer fallend, — 6 Grad, 30 Zentimeter Schnee.
Wetterwarte Rauenstein: Klar, SW., Barometer steigend, — 10 Grad, 35 Zentimeter Schnee.
Ski und Schlitten überall gut.



ROTAX

die Freilaufnabe für Sport und Wanderfahren

Unsere Räume sind zu klein.

Wir eröffnen deswegen in den nächsten Tagen eine

2. Niederlassung: Blasewitzer Straße 46.

Aus diesem Anlaß bringen wir Ihnen am

Eröffnungstage

in unseren beiden Niederlassungen besonders günstiges Angebot

Alrak

Schuhhandels-Ges.
m. b. H.

DRESDEN
Marienstraße 12.

Reform-Leibchen

für Damen, junge Mädchen
u. Kinder in allen Weiten
bis 100 cm.

mittlerner u. Korsetts

für schlanke und stärkste
Figuren

Brusthalter u. Hautana

in reicher Auswahl in
besonders für starke Büste

Dea-Korsettleibbinde

Gesetzlich geschützt.
Reparaturen aller Art werden preiswert ausgeführt

Erstes Löbtauer Korsetthaus

M. Schild, Kesselsdorfer Str. 12 u. 34



Gummiwaren

Bei Bedarf sämtl. Kaugummi-
Frauenartikel, usw. Ex-
apparate wendeman sich
Frauensoll an Fr. Frieda
Schmidt, Trebb. Weißer-
straße 20, fein Laden.

Frauenleiden behandeln

Frau Otto, bei Junghe
Dresden, Dirlsdorfer Str. 20
Sprechst. 2-5.

Spülapparate

Leib- und Monatsbinden,
Windelbänne, Unterlagen,
sämtl. hygienisch Artikel
Frau Buchelt, Dresden,
Oberbergstr. 12, 1. Etage,
an der Prager Straße,
5 Min. vom Hauptbahnhof.

Ein Wort an die Frauenwelt!

Fort mit allen wertlosen
Angeboten auf weg, und
fokuset. Gebiete. Lassen
Sie sich nicht irreführen
durch vielversprech. hoch-
 klingende Anpreisungen.
Wenden Sie sich ver-
trauensvoll unter Dar-
legung Ihrer Wünsche an
mich. Sie werden mit
dankebar sein.

Frau Erna Reil,

Hamburg 2112,
Steindamm 89.

in Pflanzenwässern

10 Pfd.-Eimer K 4.25
10 Pfd.-Eimer K 4.50
10 Pfd.-Eimer K 4.75
10 Pfd.-Eimer K 5.25
10 Pfd.-Eimer K 5.75
10 Pfd.-Eimer K 6.25
10 Pfd.-Eimer K 6.75
10 Pfd.-Eimer K 7.25
10 Pfd.-Eimer K 7.75
10 Pfd.-Eimer K 8.25
10 Pfd.-Eimer K 8.75
10 Pfd.-Eimer K 9.25
10 Pfd.-Eimer K 9.75
10 Pfd.-Eimer K 10.25
10 Pfd.-Eimer K 10.75
10 Pfd.-Eimer K 11.25
10 Pfd.-Eimer K 11.75
10 Pfd.-Eimer K 12.25
10 Pfd.-Eimer K 12.75
10 Pfd.-Eimer K 13.25
10 Pfd.-Eimer K 13.75
10 Pfd.-Eimer K 14.25
10 Pfd.-Eimer K 14.75
10 Pfd.-Eimer K 15.25
10 Pfd.-Eimer K 15.75
10 Pfd.-Eimer K 16.25
10 Pfd.-Eimer K 16.75
10 Pfd.-Eimer K 17.25
10 Pfd.-Eimer K 17.75
10 Pfd.-Eimer K 18.25
10 Pfd.-Eimer K 18.75
10 Pfd.-Eimer K 19.25
10 Pfd.-Eimer K 19.75
10 Pfd.-Eimer K 20.25
10 Pfd.-Eimer K 20.75
10 Pfd.-Eimer K 21.25
10 Pfd.-Eimer K 21.75
10 Pfd.-Eimer K 22.25
10 Pfd.-Eimer K 22.75
10 Pfd.-Eimer K 23.25
10 Pfd.-Eimer K 23.75
10 Pfd.-Eimer K 24.25
10 Pfd.-Eimer K 24.75
10 Pfd.-Eimer K 25.25
10 Pfd.-Eimer K 25.75
10 Pfd.-Eimer K 26.25
10 Pfd.-Eimer K 26.75
10 Pfd.-Eimer K 27.25
10 Pfd.-Eimer K 27.75
10 Pfd.-Eimer K 28.25
10 Pfd.-Eimer K 28.75
10 Pfd.-Eimer K 29.25
10 Pfd.-Eimer K 29.75
10 Pfd.-Eimer K 30.25
10 Pfd.-Eimer K 30.75
10 Pfd.-Eimer K 31.25
10 Pfd.-Eimer K 31.75
10 Pfd.-Eimer K 32.25
10 Pfd.-Eimer K 32.75
10 Pfd.-Eimer K 33.25
10 Pfd.-Eimer K 33.75
10 Pfd.-Eimer K 34.25
10 Pfd.-Eimer K 34.75
10 Pfd.-Eimer K 35.25
10 Pfd.-Eimer K 35.75
10 Pfd.-Eimer K 36.25
10 Pfd.-Eimer K 36.75
10 Pfd.-Eimer K 37.25
10 Pfd.-Eimer K 37.75
10 Pfd.-Eimer K 38.25
10 Pfd.-Eimer K 38.75
10 Pfd.-Eimer K 39.25
10 Pfd.-Eimer K 39.75
10 Pfd.-Eimer K 40.25
10 Pfd.-Eimer K 40.75
10 Pfd.-Eimer K 41.25
10 Pfd.-Eimer K 41.75
10 Pfd.-Eimer K 42.25
10 Pfd.-Eimer K 42.75
10 Pfd.-Eimer K 43.25
10 Pfd.-Eimer K 43.75
10 Pfd.-Eimer K 44.25
10 Pfd.-Eimer K 44.75
10 Pfd.-Eimer K 45.25
10 Pfd.-Eimer K 45.75
10 Pfd.-Eimer K 46.25
10 Pfd.-Eimer K 46.75
10 Pfd.-Eimer K 47.25
10 Pfd.-Eimer K 47.75
10 Pfd.-Eimer K 48.25
10 Pfd.-Eimer K 48.75
10 Pfd.-Eimer K 49.25
10 Pfd.-Eimer K 49.75
10 Pfd.-Eimer K 50.25
10 Pfd.-Eimer K 50.75
10 Pfd.-Eimer K 51.25
10 Pfd.-Eimer K 51.75
10 Pfd.-Eimer K 52.25
10 Pfd.-Eimer K 52.75
10 Pfd.-Eimer K 53.25
10 Pfd.-Eimer K 53.75
10 Pfd.-Eimer K 54.25
10 Pfd.-Eimer K 54.75
10 Pfd.-Eimer K 55.25
10 Pfd.-Eimer K 55.75
10 Pfd.-Eimer K 56.25
10 Pfd.-Eimer K 56.75
10 Pfd.-Eimer K 57.25
10 Pfd.-Eimer K 57.75
10 Pfd.-Eimer K 58.25
10 Pfd.-Eimer K 58.75
10 Pfd.-Eimer K 59.25
10 Pfd.-Eimer K 59.75
10 Pfd.-Eimer K 60.25
10 Pfd.-Eimer K 60.75
10 Pfd.-Eimer K 61.25
10 Pfd.-Eimer K 61.75
10 Pfd.-Eimer K 62.25
10 Pfd.-Eimer K 62.75
10 Pfd.-Eimer K 63.25
10 Pfd.-Eimer K 63.75
10 Pfd.-Eimer K 64.25
10 Pfd.-Eimer K 64.75
10 Pfd.-Eimer K 65.25
10 Pfd.-Eimer K 65.75
10 Pfd.-Eimer K 66.25
10 Pfd.-Eimer K 66.75
10 Pfd.-Eimer K 67.25
10 Pfd.-Eimer K 67.75
10 Pfd.-Eimer K 68.25
10 Pfd.-Eimer K 68.75
10 Pfd.-Eimer K 69.25
10 Pfd.-Eimer K 69.75
10 Pfd.-Eimer K 70.25
10 Pfd.-Eimer K 70.75
10 Pfd.-Eimer K 71.25
10 Pfd.-Eimer K 71.75
10 Pfd.-Eimer K 72.25
10 Pfd.-Eimer K 72.75
10 Pfd.-Eimer K 73.25
10 Pfd.-Eimer K 73.75
10 Pfd.-Eimer K 74.25
10 Pfd.-Eimer K 74.75
10 Pfd.-Eimer K 75.25
10 Pfd.-Eimer K 75.75
10 Pfd.-Eimer K 76.25
10 Pfd.-Eimer K 76.75
10 Pfd.-Eimer K 77.25
10 Pfd.-Eimer K 77.75
10 Pfd.-Eimer K 78.25
10 Pfd.-Eimer K 78.75
10 Pfd.-Eimer K 79.25
10 Pfd.-Eimer K 79.75
10 Pfd.-Eimer K 80.25
10 Pfd.-Eimer K 80.75
10 Pfd.-Eimer K 81.25
10 Pfd.-Eimer K 81.75
10 Pfd.-Eimer K 82.25
10 Pfd.-Eimer K 82.75
10 Pfd.-Eimer K 83.25
10 Pfd.-Eimer K 83.75
10 Pfd.-Eimer K 84.25
10 Pfd.-Eimer K 84.75
10 Pfd.-Eimer K 85.25
10 Pfd.-Eimer K 85.75
10 Pfd.-Eimer K 86.25
10 Pfd.-Eimer K 86.75
10 Pfd.-Eimer K 87.25
10 Pfd.-Eimer K 87.75
10 Pfd.-Eimer K 88.25
10 Pfd.-Eimer K 88.75
10 Pfd.-Eimer K 89.25
10 Pfd.-Eimer K 89.75
10 Pfd.-Eimer K 90.25
10 Pfd.-Eimer K 90.75
10 Pfd.-Eimer K 91.25
10 Pfd.-Eimer K 91.75
10 Pfd.-Eimer K 92.25
10 Pfd.-Eimer K 92.75
10 Pfd.-Eimer K 93.25
10 Pfd.-Eimer K 93.75
10 Pfd.-Eimer K 94.25
10 Pfd.-Eimer K 94.75
10 Pfd.-Eimer K 95.25
10 Pfd.-Eimer K 95.75
10 Pfd.-Eimer K 96.25
10 Pfd.-Eimer K 96.75
10 Pfd.-Eimer K 97.25
10 Pfd.-Eimer K 97.75
10 Pfd.-Eimer K 98.25
10 Pfd.-Eimer K 98.75
10 Pfd.-Eimer K 99.25
10 Pfd.-Eimer K 99.75
10 Pfd.-Eimer K 100.25
10 Pfd.-Eimer K 100.75

Damen-Fahrräder

(erstklassig) gibt auf Zell-
gabelung billig ab
Arthur Mangel junior
Dresden-A.,
nur Bachstraße 35,
Fahrrad wird sof. mitgekauft

Kurt Siering

Rob.-Schifferei
Friedrich-Pollschappell
Fahrsprecher:
Hirt Preisl. Nr. 151.
"Kaufschub auch nachts".
Für Ausschreibungen
allg. in Bereitschaft.

Honig

(keine minderewert. Kauf-
landbörse) befindet in
Postkoffel v. 1 1/2 Pfd. an
Großhandl.
Ebersbach i. G.
Billigst. Preis auf Anfr.

Möbel

Herrenzimmer
Speisezimmer
Wohn- und Schlaf-
zimmer / Küchen-
einrichtungen

sowie einzelne Möbelstücke kaufen Sie preiswert in
bekannter Güte

Lieferungsgenossenschaft des Tischlergewerbes, Dresden-A.
Trumpfstraße 12 - Fernruf 28385 - 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Schinken

Wermutwein

hilft

bei Bleichsucht, Darm- und Magenleiden.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht direkt schreiben an
Schinke & Co., Dresden-A. 16, Bönischplatz 12.
Vertreter gesucht!

Am Montag nacht treffen wir wieder mit frischen Transporten
Original Ostpreußisch-Holländer Zucht- und Nutztier
ein und stellen ab Dienstag, den 17. März eine Auswahl von
ca. 35 Stück
hochtragender u. frischmelkender
Rühe und Kalben

n milchreichster Qualität sehr vorteilhaft unter günstigen Bedin-
gungen zum Verkauf und
nehmen Schlachtvieh in Zahlung.
Es befinden sich darunter sowohl billige Abweiffähige als auch
belle Zuchttiere bis zu einem Gewichte von 15 1/2 Zentner.

Hainsberg, Ca. Fernruf: Preisl. 296. **Emil Kästner & Co.**

Futtermüllensamen

Original Kirches Ideal

(sowie sämtliche
Feld- u. Garten-Gemüsearten
in bekannter zuverlässiger Saat liefert)

Zeiger & Faust, Dresden
Auf 17935 **Weißnerstraße 2**

Berthold & Rummel

Rutholzhandlung / Blaudruck i. G.

Telefon 14

empfehlen für Möbel- und Stuhlrohmaterial
Blaser, Tischler- u. Stellmachermeister
sowie für die gesamte Holz bearbeitende
Industrie ihr
gutfortiertes Lager
in Ia. trock. Kiefermaterial (12 bis
80 mm stark), Ia. Eichen-, Rotbuchen-,
Linden- und Arsenicaholmaterial in die-
selben, trockene Tischlerholz (12 bis
35 und 70 mm stark), trockene Möbel-
kisten aller Stärken, Eichen-, Buchen-
(20 mm), bef. Verschlagbretter usw.

Wir bitten um Lagerbesichtigung u. Preisangebotung

Maschinen- Anzüge

in bekannt guten Qualitäten
Ernst Klauer
Dresden-A., Liliengasse 25
Ede Josephinenstraße
Nähe Dreifrankenkasse.

Pianos

F. Berold
Dresden, Johngasse 7.
Gebrüder 1873.

Zigaretten

zur besten Qualität für
vermögende Raucher, 100
Stück 75, 85, 100, 150,
200 J. Billigste Bezahl-
weise für Wiederverkauf.
Johannes Richter,
Dresden, Landhausstr. 8.

Zahnpraxis

Willy Schlegel

Dresden, Wäldersitz, 19. Ecke Leb-
tauer Straße, Nähe Wäldersitz Bahnhof.
Sprechstunden täglich 9-6 Uhr
Dienstags u. Freitags nur von 9-11 Uhr
Schonende Behandlung. Zahnärztliche Spezialität

Geschlechtsleiden!

und alle chronischen Krankheiten, auch die hoch-
niedrigsten Männer- und Frauenleiden, die bisher
sämtlichen Behandlungs-Methoden trotzen. Sicher-
stehende Erneuerung giftiger Naturheilung ohne
Verursachung! — Augenärztliche
Heilanstalt Dr. O. G. Schmidt,
Homöopathie und Biochemie
Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 10.
3 Minuten vom Potsdamer Platz.
Kufflärende Besuche gegen 50 J.
— — — Leiden angehen. — — —

Fleisch'enleidende

welche alles verzehrt, vermischt, erhält. Köstl. köstl.
Behalt. Homöopath. Köstl. i. P. Lazarettstr. 18.

Rechts- und Detektivbüros.

Wir haben infolge künftiger Zunahme
unseres Praxis auf Grund unserer großen
Erfolge (in den letzten Tagen in mehreren
Fällen zwei Preisurteile und Bewährungs-
urteile vor dem Dresdner Schöffengericht
erzielt), in
Dresden-Leuben ein neues Büro
eröffnet. Diese glückliche Lösung der
Raumfrage ermöglicht nicht nur die nötige
Vermehrung unserer Mitarbeiter, sondern
auch die intensivere Arbeit des Rechtsbun-
des, zu der sich jeder als Mitglied melden
sollte.

Bearbeitung aller Rechts- und Ver-
trauenssachen, sowie Vertretung vor allen
Gerichten bis zur höchsten Instanz. Be-
traug. Verträge, Erbverordnungen, Minen-
tations-, Straffachen, Bewährungsfragen,
Unabgefunden, Nichterfüllungen, Konfuz-
verhütung, Beilegung von Zahlungschwie-
rigkeiten usw. Ferner: Ermittlungen und
Beobachtungen durch unsere internationale
Detektivabteilung in allen Fällen, Reis-
reisefertig.

Neuer sächsischer Rechtsbund
Büro: Niederseebitz, Wilschstraße 10,
Leuben, Bahnhofstraße 20. Fernruf: Amt
Niederseebitz 420. Sprechzeit: Mont-
tag bis Freitag 9-11 und 3-16 Uhr,
Sonnabend 2-4, Sonntag 9-11 Uhr

Jalousien

in allen Konstruktionen
Rolläden
in Holz und Weißblech
Rollwände, Holzrollen,
Büromöbel, Rolläden.
Sämtl. Reparaturen billigst
Verkauf v. Reparatur-Material
Hans Konold, Dresden-L. I
Königsgr. 7 — Fernspr. 13499
früher Franz Leipoldt & Co.

Alles Zubehör für Fahrräder

wie Gummi, Glöden, Laternen
Sattel, Ständer, Gepäcksäcke, Ma-
pen, Pfeifen, Pumpen, Reparatur-
werkzeuge
für Nähmaschinen
Nadeln, Schiffschen, Nähgarne, Stop-
p- und Stützgarne, Reparaturteile.
Arthur Fünfsück,
Reparaturwerkstatt für
Nähmaschinen u. Fahrräder
Dresden-A., Wallstraße 25.

150 Anzüge

1850 2600 3200 4300

Konfirmant.-Anzüge

labelhaft billig

Arbeitschossen von 3,25 an

Damen-Mäntel

für Winter, Uebergang und Sommer
6.50 15.00 27.00 33.00

Entlassungs- u. Konfirmanten-Kleider

4.50 8.75 12.00 24.50

Blusen und Röcke

1.50 2.50 4.50 6.00

Ein Posten Stoff-Reste

140 cm breit, für Anzüge, Kleider und
Mäntel Meter von 1,90 an

Textil-Starer

DRESDEN, 22 I. Gruner Str. 22 I.
Hausnummer 22 beachten!
Fahrt-Veranstaltung

Büro-Maschinen

Büro-Möbel

Bedarf

Karl Tittmann u. Co.

Bürobedarfshaus
Dresden, Nikolaikirche, Eilenburger Straße 16.
Schreibmaschinen - Reparaturen werden ausgeführt.
Telephon 15 171.
Erfahrungsb. Win. Halle's. Bergmannstr. 19, 20, 8, 17.

Kostenloser Wohnungstausch

Landrad

Dresden, Stephaniensplatz 4
Fernspr. 32018 Fil.: Dr.-Kl.-Zachachwitz
MOEBELTRANSPORT
SPEDITION-LAGERUNG

• Kaffee •
 garantiert rein, gef. gesch. Marke:
„Stolz des Hauses“
 1/4 Pfd. 45 Pfg.
braune Packung
 1/4 Pfd. 35 Pfg.
Kaffee-Kaffee
 1/4 Pfd. 80 Pfg.
Schokoladen-Pulver
 1/4 Pfd. 30 Pfg.
Saker-Kaffee
 1/4 Pfd. 60 Pfg.
Wid. Gelbmann
 Dresden
 Ecke Grenadierstr. und Dammweg
 u. i. d. m. f. Verkaufsstellen.

CARAIT
 INDUSTRIE
 BEDARF-ARTIKEL

Fa. Carl Rädisch
 Dresden, Moritzstr. 15
 Tel. 25376.

+ Sanitäre +
 Artikel, wie Glas, Frauen
 waschen, Spülmaschinen, Lein-
 wänden, Borstbündeln,
 Plattendübel und andere
— Frauenartikel —
 1. Gesundheitspf. Damenbe-
 diening.
Fr. Neusinger
 Dresden, Am Oker 37
 nahe Hauptbahnhof.

PATENT
 BÜRO KRUEGER
 Patente-Muster
 Zeichen-
 Auskünfte
 Dresden, Schillerstr. 2
 VERWERTUNG I.

W. Krampe
Entferner
 Damen-Taschen
 Geld-Taschen
 Brief-Taschen
 1. u. 2. Klasse
Waisenhausestr.
 DRESDEN

Mühlberg

Neue preiswerte Herren-Bekleidung

aus nur besten Stoffen in gediegener Ausführung

Flotter Raglan aus modernem karierten Donegal, in bester Imprägnierung	63.—
Zweireihiger Ulster mit Rückengurt, reinwollne Qualität, in eleganter Ausführung	75.—
Neuer einreihiger Mantel, lose Form mit Rückenspanne, in gedeckten Farben	87.—
Kurzer Sportpaletot, gediegene Covercoats, mit Stepperel, in solider Verarbeitung	89.—
Eleganter Schlüpfer aus den neuesten karierten Stoffen, neue weite Form	59.—
Roden-Mantel aus echt Münchner Roden, beste weitherfeste Imprägnierung	39.—
Gummi-Mantel, zuverlässigste Gummierung, mit haltbarem Stoffbezug	26.—
Sakko-Anzug aus reiner Wolle, einreihige Form, hellgrau gemustert	66.—
Sakko-Anzug, einreihig, neueste reinwoll. Streifen, in gediegener Ausführung	75.—
Sakko-Anzug, prima reine Wolle, moderne Karos, in tadelloser Verarbeitung	98.—
Konfirmanten-Anzug, flotte, kleidsame Form, auf bestem Meiton	44.—
Konfirmanten-Anzug aus reinwollnem Cheviot, in dauerhafter Verarbeitung	57.—
Gestreifte Beinkleider aus besten Stoffen, aparte und solide Ausführung	9.75
Breeches in sportgerechter Ausführung aus strapazierfähigstem Kord	14.50

Täglich Neuvorlage der letzten Eingänge
 Maßanfertigung in eigenen Werkstätten

Die Rechnungsabteilung bietet erhebliche Zahlungserleichterungen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

**Vereins-Bänder
 Fahnen-Bänder
 National-Bänder
 Fahnen-Seide**
 empfiehlt
**Seidenhaus
 Carl Schneider**
 Dresden-A. Altmarkt 8

Fahrräder
 für Damen, Herren, Studenten u. Mädchen, v. M 75, 85, 95, 100, 110, 120,
Preito-Räder
 M 180, 140 bis 165.
Mäntel
 Schläuche, M 1.—, 2.50,
 Lenkungen, v. M 2.80,
 Gloden, 0.85 bis 1.50,
 Kleiderwagen, M 1.20 bis 2.50,
 Karbid-Laternen, 3.20 bis 9.50,
 elektr. Fahrrad-Laternen, 3, 4, 12.50 bis 18 M,
 Leuchtpumpen, 1 bis 12 M,
 Satteldecken, 0.70 b. 1.60
 Ketten, M 1.50 bis 9.—,
 Schale, M 2 bis 4.50
 Sättel, M 4.— bis 11.—,
 Fahrrad-Händer, M —, 75,
 Gamaschen, 0.50 b. 4.50
Stirl, Dresden
 43 Wettinerstraße 43

Preiswerte
**Konfirmations-
 geigen**
 in Gold u. Silber empfiehlt
F. R. Bierauer
 Juwelier,
 Dresden a. Altmarkt,
 schrägüber von Renner.

Eheleute
 erhält Preisliste Nr. 23
 üb. Hygienische Bedarfs-
 artikel gratis verschlossen
 gegen Erstattung des
 Betrages von 20 M.
 D. O. Fiedert,
 Hamburg 31, Eilend-
 straße 41.

Villa u. Spitzen
 Damo Besch.
 Gebüsche u. Franzen
 Tressen u. Häupte
Cerensen
 Dresden-A.
 Plautzer Straße 6.
 Kleider-, Küchenschrank,
 Vertiko, Sofa, Bettfedern,
 m. Matratze, Federbett,
 Tisch, Stühle, Chaiselongue,
 Kommode, Spiegel,
 Garderobe, Wäsche, deck.
 Dresden-A.,
 Palmstraße 31, part.

Schürzen, **D**amen- u. **B**eifwäsche **S**chürzenfabrik **K**UHN, **M**agnus
 vom einfachsten bis elegantesten in Riesen-Auswahl in bekannter Fabrikpreisen Dresden, Scheffelstr. 2a Altes Rathaus
 bis elegantesten in Riesen-Auswahl in bekannter Fabrikpreisen Dresden, Scheffelstr. 2a Altes Rathaus

Ohne Wartezett Rechtsanspruch auf
kostenlose Feuerbestattung
 — ohne Rücksicht auf die Art der Bestattung —
 150 Bestattungen ist möglich nach Wunsch in die
Deutsche Feuerbestattungsanstalt „Flamme“
 Zweigstelle Dörfchen
 Goldener Str. 100, Tel: 45/12. Bestattungsdirektion Dresden 2520
 Kuchel- und Ordnungsamt führen Verfahren zur Verfügung.
 1. Bestattungsdirektion: D. Oker, Moritzstraße 2; G. Unger
 Straße 1; E. Strauß, Capellenstraße 1; C. Zerkow, Renner
 Straße 30; D. Oker, Moritzstraße 2; G. Unger, Moritz-
 straße 30; E. Strauß, Capellenstraße 1; C. Zerkow, Renner
 Straße 30; D. Oker, Moritzstraße 2; G. Unger, Moritz-
 straße 30; E. Strauß, Capellenstraße 1; C. Zerkow, Renner
 Straße 30.

Exakta
Leistung
Neosack, Breitstiel
 Das beste Schuh-
 bei allen Erkäl-
 tungen gewährt
Schiffke
Walden
 Besuchen mit aus-
 gew. wirtenden
 Phosphorsäure
 (neutral, gewöhnl.)
 Nurecht, Blech-
 schachteln mit
 rot. Querbalbe
 Deutsche Wälder
 GmbH, Ebneth
 Ebneth, in allen
 Apoth. u. Droge.

Hoffmann & Kühne
 Pianoforte-Fabrik
Dresden-Plauen
 Würzburger Str.
 (Ecke Hofmühlenstraße)
Pianos — Flügel

 Seltener Wohlklang, wundervolle Ausgeglichenheit in allen Lagen,
 angenehme elastische Spielart, sind die Merkmale eines „Hoff-
 mann & Kühne“-Pianoforte. Das auserlesene Material, die überaus
 sorgsame und feine Arbeit vernügen außerordentliche Haltbar-
 keit und unübertroffene Stimmhaltung.
 — Vorteilhafte Preise und Zahlungsvereinfachung! —

Die Schreibmaschine für Sie
 „Gundta“ für 39.— Markt komplett!
 Metallkapsel, sichtbare Schrift, Normalwalzenlänge,
 kein Spielzeug, 6 Durchschläge, 1 Jahr Garantie,
 Vorführung und Vertreterbesuch unverbindlich.
 Auf Wunsch Ratenszahlung!
 „Gundta“-Berit., Dresden-A.,
 Reitbahnstraße 32, 1. Etage.

Belebung
 von
**Drillanten, Uhren, Gold-
 Silbersachen u. Wäsche**
Plandierhandl. Centrum!
 Inh. Max Genath
Dresden, Trompeterstraße 9.1
 Telefon 19417.

Selbstgefertigte haltbare
Leib-Wäsche
 lotische Seinen · Buzen,
 Ball-Stoffe, Gellene,
 staunend billig, da feine
 Fabrikmiete.
E. Münke, Dresden - A.
 Große Bräutigasse 19, 8.

Keine Gallenstein- u. Kropfoperation mehr!
Kropf-, Sathals-, Bishals- u. Gallensteinleiden
 erhalten kostenlose Auskunft, wie man in kurzer Zeit
 von Gallensteinen und Kropf befreit werden kann.
 Alter und Geschlecht angeben.
E. Herzog, Stuttgart I. 27, (Wttmbg.), Hohenheimer Str. 10

Gebr. Eichhorn
 Dresden-A., Trompeterstr. 17
 neben der Zentraltheater-Festung
Massen-Auswahl:
 Kinderwagen
 Promenadenwagen
 Klappstühle
 Stabwagen
 Billige Preise! Kinderstühle u. -5.3.11c

Blumen- und Rosenarbeiterinnen
 nur für den Arbeitsnachw., finden sofort dauernde
 Beschäftigung.
Arno Güller, Dresden, Reitbahnstr. 37.

Neues über die Abführung der Lohnsteuer an das Finanzamt

Bisher waren hinsichtlich der Abführung der Lohnsteuer bestimmte Erleichterungen für den Fall zugelassen, daß die Steuerabzugsbeiträge bei einem Arbeitgeber 12 Reichsmark monatlich nicht übersteigen. Der Reichsminister der Finanzen hat nunmehr mit Wirkung vom 1. März 1925 ab die Grenze auf 50 Reichsmark erhöht. Daraus ergibt sich folgendes:

- Die einbehaltenen Steuerabzugsbeiträge müssen, wenn sie in einem Kalendermonat für die sämtlichen, bei einem Arbeitgeber beschäftigten Arbeitnehmer den Betrag von 50 Reichsmark nicht übersteigen, spätestens am 5. des folgenden Monats abgeführt werden.
- Wenn jedoch die in einer Monatsdelade einbehaltenen Beträge allein oder zusammen mit den für die vorhergehende Delade noch nicht abgeführten Beträgen 50 Reichsmark übersteigen, so sind sie zusammen mit den etwa rückständigen Beträgen am Fälligkeitstag für die Delade abzuführen, in der der Betrag von 50 Reichsmark überschritten wird.
- Die Regelung gilt nicht für das Markenverfahren.

Beispiel: Ein Arbeitgeber löhnt seine Arbeitnehmer wöchentlich Sonnabends.

Es sind einzubehalten: am 7. März 9 Reichsmark, am 14. März 10 Reichsmark, am 21. März 9,50 Reichsmark, am 28. März 12 Reichsmark, also zusammen 40,50 Reichsmark. Dieser Betrag braucht erst am 5. April abgeführt zu werden.

Es sind einbehalten worden: am 7., 14., 21. und 28. März je 18 Reichsmark. Am 21. März hat der rückständige Betrag 50 Reichsmark überschritten. Gleichwohl braucht die Abführung der gesamten im März einbehaltenen Beträge (gleich 72 Reichsmark) erst am 5. April (nicht am 25. März) zu erfolgen, da erst in der letzten Delade des März der Betrag von 50 Reichsmark überschritten worden ist.

Es sind einbehalten worden: am 7., 14., 21. und 28. März je 30 Reichsmark. Der am 7. März einbehaltene Betrag braucht am 15. März nicht abgeführt zu werden. Am 14. März hat der einbehaltene Betrag zusammen mit dem in der vorhergehenden Delade einbehaltenen Betrag 50 Reichsmark überschritten. Daher sind am 25. März 60 Reichsmark, am 5. April die übrigen 60 Reichsmark abzuführen.

Es sind einbehalten worden: am 7. März 60 Reichsmark, am 14. März 50 Reichsmark, am 21. und 28. März je 40 Reichsmark. Dann sind am 15. März 60 Reichsmark und am 5. April 130 Reichsmark abzuführen.

Aus dem Lande

— **Adorf i. W.** In hohem Alter gestorben. Hier verschied im Alter von 91 Jahren der Schneidermeister Gottfried Vent.

— **Vorsdorf. Tödlicher Unfall.** Der Maschinenführer im hiesigen Frauenheim, Johne, kam in der Bäckerei der Transmissionsmission zu nahe und wurde zu Boden geschleudert. Johne erlitt hierbei schwere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

— **Vorsdorf. Tödlicher Unfall.** Die zehn Jahre alte Tochter des Gastwirts Reinhard Weber berührte dieser Tage einen auf dem Wege nach Drauschow liegenden Draht der elektrischen Leitung, wodurch sie einen derartigen elektrischen Schlag erlitt, daß sie sich von dem Draht nicht mehr befreien konnte. Zwei auf ihre Hilfe herbeieilende Männer versuchten das Kind zu befreien, wurden aber selbst so stark beim Berühren des Drahts elektrifiziert, daß sie sich selbst sofort auf dem Boden wälzten. Der eine von ihnen holte einen alten Fahrradmantel herbei, mit dem die Befreiung des Mädchens, das bereits blau angelassen war, bewirkt werden konnte.

— **Chemnitz. Tätlichkeiten im Stadtparlament.** Die Chemnitzer Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag abend mußte gleich zu Beginn wegen kommunistischer Äußerungen zweimal vertagt werden, weil die Kommunisten eine Erklärung anläßlich des Todes des Reichspräsidenten abgeben wollten, die aber der Vorsteher nicht zuließ. Nach Mitternacht kam es zu einer Schlägerei. Die Kommunisten wollten durch ihre Erklärung abgeben, die aber das Kollegium nicht zu hören wünschte. Im Verlaufe der immer heftiger werdenden Auseinandersetzungen ging ein kommunistisches Parteimitglied tätlich gegen den Stadtverordnetenvorsteher vor. Ein großer Tumult machte die Fortführung der Sitzung unmöglich. Schließlich verließen die Kommunisten den Sitzungssaal, worauf Bürgermeister Alet eine Erklärung abgab, die das Erstaußen über derartige Vorgänge im Rathausaal zum Ausdruck brachte.

— **Chemnitz. Wiedersehensfeier.** Das sächsische Fußartillerie-Bat. 96 plant für den 2. und 3. Mai eine Wiedersehensfeier in Chemnitz. Näheres durch Dr. Hoepfner, Leipzig-Rednitz, Friedrich-Wilhelm-Str. 1.

— **Erzdorf. Brandstiftung.** Zu dem von und gemeldeten Feuer im Ortsteil Rosinendörfchen wird weiter berichtet, daß es sich nicht um einen Scheunen-, sondern um einen Wohnhausbrand handelt. Das Feuer war in der Nacht zum Donnerstag ausgebrochen und zerstörte das Wohnhaus und einen Schuppen des Wirtschaftsbetreibers R. Ullrich ein. Dank der sofort aufgenommenen Ermittlungen der Gendarmerie Dürzdorfer gelang es, den Brandstifter in der Person des vorgenannten Wirtschaftsbetreibers zu ermitteln, der bereits ein Geständnis abgelegt hat.

— **Harzstein. Auftreten von Vismaratten.** An einem hiesigen See wurden von Forstbeamten kurz nacheinander 6 ausgewachsene Vismaratten getötet. Die erlegten Ratten waren einschließlich Schwanz, der allein 25 Zentimeter mißt, 55-60 Zentimeter lang.

— **Leipzig. Nach Unterschlagung** von 10.600 M. flüchtig. Der Kalkulator

einer hiesigen Firma, der 32-jährige Richard Jahr, ist seit dem 3. d. M. flüchtig. Bei Prüfung der Bücher wurde entdeckt, daß der leichtsinnige Mensch, der das volle Vertrauen seines Arbeitgebers besaß, es seit längerer Zeit durch falsche Buchungen verstanden hat, nach und nach in einer großen Anzahl von Fällen die Gesamtsumme von 10.632 Mark zu unterschlagen. Jahr war in Sportreisen eine bekannte Person. Mutmaßlich ist er so gut wie mittellos, da er auf großem Fuße lebte und alles dergeudet haben wird. Am 5. d. M. ging ein Brief aus Halle von ihm ein, aus dem zwischen den Zeilen zu lesen ist, daß er sich das Leben nehmen will. Das Vorhaben wird angezweifelt. Ein am 13. d. M. in einer Leipziger Zeitung erscheinender Nachruf seiner Sportgenossen ist gefälscht und von ihm selbst durch einen Unbekannten aufgegeben worden. Seine Eltern hat er schriftlich davon verständigt.

— **Mahlis. Die Dummen werden nicht alle.** Zigeuner, die am Montag bei Mahlis Halt gemacht hatten, Brandstiftungen auf ihre bekannte Art den Ort, um allerlei Genussmittel usw. zu erlangen. Dabei ergaunerte sich eine Zigeunerin von einer älteren Einwohnerin außer Fleisch usw. auch 20 M. bares Geld. Der benachrichtigte Gendarmerie gelang es leider nicht, die Schwindlerin zu fassen. Sie war mit dem Gelde im nahen Walde verschwunden. Die ganze Gesellschaft wurde auf den Schuß gebracht.

— **Meißen. St. Afra.** Als Nachfolger für Pfarrer Haack hat das Landeskonsistorium den Predigamtstabilanten Schubert, jetzt Lehrer in Leutersdorf im Erzgebirge, abgeordnet, der aber erst vom 1. April ab zur Verfügung steht.

— **Jwidau. Ein Unmensch.** In einer Gastwirtschaft in Jwidau bei Zettau vollführte ein gewisser Höhn aus Klein-Zettau eine grausame Tat, indem er einen Landwirt plötzlich in die Oberlippe biß und nicht eher losließ, bis dieselbe vollständig durchgebissen war. Die abgebissene Stübe spuckte dann Höhn auf den Fußboden aus.

Sächsisches und Allgemeines

— **Sächsisches Landesversicherungsamt.** Die Diensträume des Sächsischen Landesversicherungsamtes, bisher Schloßstraße 34-36, befinden sich wieder im gemeinschaftlichen Ministerialgebäude, Eingang Ostflügel, Doppelstraße 1.

— **Die Einwohnerzahl Dresdens.** Die fortgeschriebene Einwohnerzahl Dresdens betrug am Anfang des vergangenen Jahres 610.300, am Jahresabschluss 612.800 Köpfe.

— **Abstrichende Schneemassen** gefährden jetzt den Verkehr auf Bürgersteig und Straße während der Mittagstunden. Besonders sind es Schieferdächer, welche den Schnee über groß-Flächen plötzlich abstrichen lassen, und oft donnern ganz beträchtliche „Lawinen“ in eine vertrauliche Unterhaltung ahnungsloser Freunde und Freundinnen hinein. Diese unliebsamen Überraschungen pflegen größtenteils zwar

harmlos vorüberzugehen, haben aber fast immer neben dem panischen Schreck noch eine Nebenerscheinung im Gefolge. Der „Matsch“ spritzt in lähnen Bogen weit umher und kann für die Kleidung nachteilig werden. Man melde bestens den Bürgersteig zu Unterhaltungen, denn allzu rasch wächst die Gefahr zu Laminengröße heran. Der Nachwinter, welcher übrigens der Neulichkeit mit den Ereignissen vor 100 Jahren die Krone aufsetzt, hat in die Straßen der Stadt und ihre Begehung nur Unsicherheit gebracht. Besonders in den Morgen- und Abendstunden, wenn der Frost die tauenden oder aufgetauten Schneemassen wieder hat erstarren lassen, ist es gefährlich, die Bürgersteige zu begehen, und es empfiehlt sich doch, diesen aufliegenden Schnee loszuharken, welche Arbeit sich in den Mittagsstunden leicht bewältigen läßt.

Theater

— **Opernhaus. In „Fra Diavolo“** machten sich Umbelegungen nötig: Für Büffel sang Staegemann (ganz prächtig als Lord), für Orto Niska die Berlinke Milly Stephan. Zum ersten Male war Heinrich Kuppinger Lorenzo, schneidig in Figur, beweglich im Spiel, frisch und tonjähig im Singen. Ermold und Lange, der trotz starker Indisposition „sang“, strahlten im Glanze hohen Anspruchs. Ueber alles und alle leuchtete Paticeros herrliche Stimme, deren Kultur, insbesondere im Pianosingen, bewundernswert ist.

— **Liederabend Margarethe Fahnert.** Margarethe Fahnert gab gestern im fast vollbesetzten Harmonieaal ihren 2. Liederabend. Schon mit dem ersten Lied „Sehnsucht“ von Fanny Mendelssohn-Bartholdy stellte sie den Kontakt mit den Hörern her. Sie sang mit warmer, belebter Stimme und besetzte ihren Gesang bis ins Tiefste. Das Publikum verharrte demgemäß während des Gesanges in lauschender Singabe. Besonders kam dies zum Ausdruck bei dem Adolf Jensen'schen „Dolorosa“. Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Peter Cornelius und Felix Draeseke vervollständigten das ziemlich umfangreiche Programm, das trotzdem keinerlei Ermüdung bei den Hörern hervorrief. In der Höhenlage läßt die Stimme etwas zu wünschen übrig. Ebenso in der Aussprache. Der gute Gesamteindruck ließ jedoch diese kleinen Mängel weniger scharf hervortreten. Am Rönisch-Flügel begleitete in verständnisvoller und hochkünstlerischer Art Prof. Albert Kluge. Das Publikum brachte seinen Dank in herzlichem Beifall nach jedem Lied und drei herrlichen Blumenstrahlen zu Ehren der Sängerin. Die Sängerin mußte eine Zugabe singen. Es war ein würdig verdrachter Abend.

Einmal erprobt, immer verlangt
für Feinschmecker
Lobeck's
SCHOKOLADE KAKAO DESSERT
Firma geg. 128 • 18 Mal prämiiert

Die Stadt von Messing

Abenteuer-Roman von H. Rau.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Endlich, nach wochenlangen Bemühungen, lächelte Jürgens das Glück.
Einer der größten und reichsten Industriellen des Reichs, den der Ruhm des Milliardärs Carnegie nicht schaden ließ, der bereits Riesensummen für wissenschaftliche Institute und Universitäten aufgewendet hatte, fand Interesse an dem Plan und gewährte ihm die Mittel für sein Unternehmen.
In fieberhafter Hast betrieb der Forscher nun die Zurüstung seiner Reise, die sich zum größten Teile einstellen auf die Ausstattung seiner Person beschränkte. Da die eigentliche Zusammenstellung der Expedition erst an der Westgrenze Indiens, wohin sich Jürgens über Bombay zu begeben gedachte, erfolgen sollte.
Der letzte Tag vor seiner Abreise war gekommen. Von den Freunden, den Bekannten, den Kollegen hatte sich Jürgens schon verabschiedet, denn der letzte Abend sollte allein seiner Familie gehören. Am runden Tisch im gemütlichen Zimmer saßen die Drei. Frau Gerda war sehr still geworden und ihr Bub sah sie mit großen vermuderten Augen an.
Draußen lachte der Frühling. Schneeglöckchen, Krokus und Stiefmütterchen blühten und die Stachelbeerbüschel zeigten das zarte erste Grün. Frau Gerda sah die Pracht von ihrem Plage aus und es ward ihr weh.
Ihr Blick streifte den Gatten. Glückseligkeit, Sehnsucht und ein unruhiger Trieb lagen auf seinem feimurchgeistigen Gesichtsausdruck. Sie liebte ihn und war stolz auf seinen hochgeachteten Namen, aber heute, wo es vielleicht auf Monate scheiden hieß, hätte sie gern auf alles verzichtet, auf Ruhm und Ehre und wäre das glücklichste Wesen, wenn sie sich mit den Indern auf ein kleines Mädchen hätte zurückziehen dürfen.

... aber sie war hart und kannte den unbedingten Willen des Gatten, dem die Wissenschaft, der Forschungsdrang an allererster Stelle stand.
Die Sonne ging unter. Ihre letzten Strahlen drangen ins Zimmer und spielten auf Frau Gerdas blonden Flechten. Und noch nie hatten diese einen so goldenen Glanz gewonnen, der alles im Zimmer wie vergoldete.
Der Gelehrte sah nichts von diesem Sonnenwunder. Er begann von seinem Vorhaben zu erzählen, berichtete über die verschiedensten Einzelheiten und wie er sich alles dachte.
Er sprach von seinen Hoffnungen, seinen Erwartungen zu der verständnisvoll lachenden Frau. Dann nahm er seinen Jungen und zog ihn an sich.
„Run, Bub! — Weißt du auch einmal studieren?“
Frischel nickte strahlend. Er war glücklich, daß der Vater sich mit ihm abgab.
„Wie Papa will Frischel werden!“
Die Eltern sahen sich froh an.
Wenn in dem Augenblick ein Fremder hinzugekommen wäre, sein Urteil hätte auf ein sehr glückliches Paar gelaufen.
„Warum unternimmst du die Expedition allein?“
fragte Frau Gerda unvermittelt.
Er zögerte mit der Antwort.
„Die Expedition ist nicht ganz ungefährlich, Gerda. Aus diesem Grunde habe ich niemanden zur Teilnahme aufgefördert.“
Frau Gerda wunderte sich dessen im Grunde nicht. Sie kannte den egoistischen Ehrgeiz des Gatten.
„Ich begreif — doch, wenn du keinen Menschen als Genossen haben willst, so nimm doch einen anderen mit, der dir treu zur Seite steht, dich aufopfernd, selbstvergessener schützt, als ein Mensch und dir deinen Ruhm nicht streitig macht. Den da meine ich!“
Sie deutete auf die schlante, prächtige, gelbe Dogge, die zu ihren Füßen lag. Zug war der Liebling Jürgens, der ihn als ganz kleines Tier ins Haus gebracht und ihn ausgezogen hatte. Mit rührender Liebe hing der Hund an seinem Herrn.
Nachdenklich sah Jürgens auf den Hund.
„Du magst recht haben, Gerda, und ich will dir deinen Wunsch erfüllen. Sei's auch nur, um etwas bei mir zu haben, was mich stets an euch erinnert!“
So war's beschlossene Sache, daß Zug seinen Herrn begleiten sollte.

2. Kapitel

Unter den aus schwarzem, kahlen Felsgestein wichtig drohenden, empormachenden massigen Mauern der Grenzfestung Peshawar lagerte die Expedition Peter Jürgens.
Hell leuchteten im Glanz des Vollmondes, der fast mit Tageshelle das Felsental erfüllte, die weißen Zelte, die weißen Gewänder, die hellfarbenen Turbantücher der hin- und herhuschenden Hindus, die eifrig bemüht waren, die Tragkisten auf den ruhig am Boden liegenden, wiederkehrenden Kamelen und den angepflocht stehenden Lastseilen zu befestigen. Kisten und Rollen wurden darauf festgebunden.
Ihre Rufe waren das einzige Geräusch im totenstillen Felsental. Im trassen Gegenteil zu ihrer Lebhaftigkeit und ihrem Lärmen stand die würdevolle Ruhe, mit der an einem Feiblod eine gleichfalls weißgewandete hohe Gestalt lehnte, die die kegelförmige, spitz nach oben zulaufende hohe Fellmütze als Kghanen kennzeichnete. Gerade auf sein Gesicht fiel der helle Mondstrahl, ließ ein bärtiges Antlitz mit finstern Augen erkennen, deren drohender Ernst ein Paar wildfunstender Augen nicht milderten.
Verächtlich blickten diese Augen auf das Jagen und Hasen der Inder, schweiften nun hinüber zu dem kleinen Hügel, auf dem in Gedanken verjunken der einzige Europäer im Lager sah: Peter Jürgens.
(Fortsetzung folgt.)

Familien-Druckfaden
Zielerkennung
Geführte, Berührung- und Fernhinne-Angebote
Lieferant in vornehmer Ausstattung
Buchdruckerei dieser Zeitung

Sächsischer Landtag.

Schluß des geführten Berichtes. Die Abg. Fr. Dr. Hertwig (D. Sp.) geht als Minderheitsfraktion nach auf eine Reihe von Einzelheiten und Anträge ein.

Abg. Siebert (D. Sp.) warnt grundsätzlich vor der ganzen Tendenz des Gesetzes. Abg. Wehrmann (Dem.) betont, daß das Gesetz habe kommen müssen, da die Aufgaben der Wohlfahrtspflege ins Ungemessene angewachsen seien.

Abg. Frau Schilling (Soz.) hält die Fürsorge für die Kriegswaisen als dringend notwendig und setzt sich für den kommunalistischen Antrag ein, daß die Kosten der Wohlfahrtspflege vom Staate getragen werden sollen.

Abg. Lipp (D. Sp.) nimmt Bezug darauf, daß Streikende entgegen dem Sinne der Wohlfahrtspflege von den Behörden unterstützt worden sind. Er fordert in einem Entschließungsantrag, in die Ausführungsverordnung eine Bestimmung aufzunehmen, die besage, daß bei Wirtschaftskämpfen die öffentliche Wohlfahrtspflege nicht in einer Weise ausgelastet werden könne, die eine einseitige Parteilnahme enthalte.

Am 9 Uhr beendet der Redner seine Begründung und beantragt Verweisung des Antrags an den Rechtsausschuß. Abg. Franz (Komm.) zweifelt die Beschlussfähigkeit des Hauses an. Diese steht fest und damit endet die Sitzung. Die Abstimmung findet am nächsten Dienstag statt.

Rundfunk Leipzig-Dresden

Sonntag, den 18. März 1925. Gedanktag für die im Weltkriege Gefallenen. 8.30-9.00: Vorgesang aus der Kaiser-Waldkirche (Prof. Ernst Müller).

11.00-12.00: Haus-Dresden-Schau. 11.00-11.30: 12. Vortrag aus dem Gebiete der Elektrotechnik: Prof. Dr. Vanger, Chemnitz. 11.30-12.00: 11. Vorlesung über Charakteristika aller Zeiten: Prof. Dr. Georg Witkowski: „Der greise Goethe“.

12.00-1.00: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Weimar. 1. Beethoven: Sonate Nr. 29 Op. 29: a) Andante, con variazioni, b) Scherzo, c) Marcia funebre (Trauermarsch), d) Allegro, 2. 4 ernste Gesänge von Brahms, gesungen von Fr. O. Gajewski (Alt) vom Deutschen Nationaltheater in Weimar.

Anschließend, (etwa 10.00 Uhr), Gabelbeils Sportfunktionien. Tägl. Bekanntgabe der Gewinne d. 188. Sächs. Landeslotterie.

Rundfunk Leipzig-Dresden Sonntag, den 18. März 1925. Gedanktag für die im Weltkriege Gefallenen.

8.30-9.00: Vorgesang aus der Kaiser-Waldkirche (Prof. Ernst Müller). 9.00-10.00: Morgenandacht. 11.00-12.00: Haus-Dresden-Schau.

Industrie, Handel, Verkehr

Dresdner Börse. Dresden, 13. März. (Eig. Drahtbericht) An der Dresdner Börse waren heute die Umsätze so gering, daß viele Kurse nur nominal blieben. Der berufsmäßige Effektenhandel hält den Zeitpunkt zur Wiederaufnahme des Spekulationsgeschäftes noch nicht für gekommen.

Unnotierte Werte. Ambra 0,23, Apollonwert 2, Bauhner Flanz- und Emailierwert 1,08, Debag 0,11, Goldbach 8,75, Grefsch u. Ulbrich 0,2, Grimm u. Köhling 8,55, Grumbach 1,6, Hörmann 151 Gold, Jante u. Co. 1,25, Magia u. Graef 8,15, Münchener u. Co. 1,3, Rowad 0,95, Phänomen 0,2, Fritz Schke 3,5, Soz.-Brauerei Sit-2, Spring- und Probalehrei Heidenau 0,4, Thiele u. Steinert 2,55, Weichhaller 8, Windisch u. Pangelott 2,6, Winkelhausen 1,58, Wohlhaar Dainichen 1, Gogaj 0,94, Silberstraße 0,55.

7.30-8.00: Vortrag: Architekt B. D. K. Prof. Dr. Jma. Otto Schaubert, Technische Hochschule, Dresden: „Sinn und Zweck der Baukunst“.

8.15: Abendkonzert. Mitwirkende: Robert Brüll, Koncertsänger, Johannes Cotta (Rezitation). Am Röhlich: Kapellmeister Kurt Schmüngen.

Anschließend, (etwa 9.30 Uhr), Pressebericht u. Gabelbeils Sportfunktionien.

Industrie, Handel, Verkehr

Berliner Produktenpreise. Preise für Getreide und Delikatessen für 1000 Kilogramm, sonst für 100 Kilogramm ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märkischer 252 bis 255, Mai 285 bis 286,5, Juli 285 bis 287, flau, Roggen, märkischer 241 bis 243, April 255, Mai 259 bis 259,5, Juli 248 bis 249,5, Futtergerste 215 bis 223, matt, Sommergerste 241 bis 258, matt, Wintergerste 215 bis 228, matt, Safer, märkischer 188 bis 192, Mai 192 bis 190, Juli 194, flau, Mais (ohne Drogenveringänge) loco Berlin 214, Mai 183 bis 182 1/2, flau, Weizenmehl 34 bis 36 1/4, flau, Roggenmehl 33 bis 35,5, flau, Weizenkleie 14, Hafer, Roggenkleie 14,20 bis 14,40, fester, Raps 295 bis 400, behauptet, Vittoria-Erbsen 26 bis 30, Speise-Erbsen, kleine 20 bis 22, Futter-Erbsen 19 bis 20, Belufischen 18 bis 19, Ackerbohnen 19 bis 20, Widen 18,5 bis 20, Lupinen, blaue 12,25 bis 13,5, Lupinen, gelbe 14,5 bis 16, Serrabelle, neue 14,25 bis 16,5, Rapskuchen 16,5 bis 17, Leinöl 22 bis 22,5, Erdnussmehl 9,60 bis 9,70, Tortmelasse 9,20 bis 9,30, Kartoffelflocken 19 bis 19,40, Kartoffeln (Zentner) weiße 2,10, rote 2,30, gelbfleischig 3, Saatkartoffeln, weiße, frühe 3,15 bis 3,75, weiße, späte 2,85 bis 3,15, rote frühe 3,45 bis 4, rote, späte 3,10 bis 3,45, gelbfleischig frühe 4,50 bis 5,25, gelbfleischig späte 4 bis 4,50.

Produktenbörse zu Dresden

Ämtliche Notierungen vom 18. März 1925. Weizen, inl., Basis 74 kg, 251-256, flau, Roggen, inl., Basis 72 kg, 250-255, flau, Sommergerste, 260-275, ruhig, Winter- und Futtergerste 220-245, ruhig, Hafer, 200-215, ruhig, dergl. beschädigter 180 bis 190, ruhig, Raps, scharf, trocken 380 bis 390, ruhig, Mais, 220-230, ruh., dergl. kleinformatig 250-265, ruhig, Widen 25,50 bis 26,50, ruhig, Lupinen, gelbe, 19,75 bis 20,75, ruhig, Belufischen 24,50-25,50, ruh., Erbsen, kleine 27,00-29,00, ruhig, Rotklee 230-260, ruhig, Trockenrüben 11,00 bis 11,50, ruhig, Juckerhüpfel 19,00-21,00, ruh., Kartoffelflocken 22,00-22,50, ruhig, Weizenkleie 14,00-14,50, ruhig, Roggenkleie 14,40 bis 14,90, ruhig, Weizenmehl: Bäckermundmehl 40,50-41,50, Inlandsmehl, Type 70, 38,50-38,50, ruhig, Roggenmehl, Type 70, 38,00-40,00, ruhig. Feinste Ware über Notiz.

VAU-ES-TRIEBWERKE VOGEL-SCHLEGEL RIEMENSCHLEIBEN DRESDEN-PLAUEN AM Triebwerksbau

Dresdner Kurse vom 13. März In Reichsmark-Prozenten (Ohne Gewähr) Festverzinsliche Werte

Bank-, Transport- u. Baugesellschafts-Aktionen

Maschinen-Aktionen

Elektr. u. Fahrrad-Aktionen

SLUB Wir führen Wissen.

Sächsischer Gastwirtsverband

Der Sächsische Gastwirtsverband trat unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Seibbe in Leipzig zu einer Tagung zusammen, die sich mit wichtigen Fragen des Gastwirts- und Gärungsgewerbes beschäftigte. Zunächst teilte der Verhandlungsleiter mit, daß der diesjährige Verbandstag des Sächsischen Gastwirtsverbandes vom 7. bis 14. Juni in Rammelsdorf abgehalten werden wird. Nach einem Berichte des Verbandesgeschäftsführers Wagner (Leipzig) nahmen verschiedene Konzeptionsbehörden in Sachsen zu wenig Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Gastwirts- und Gärungsgewerbe, und bei Erteilungen von Neukonzessionen werde der Bedürfnisnachweis vollständig außer Acht gelassen. Insbesondere hätte eine Anzahl Konzeptionsbehörden neuerdings wiederum Schankkonzessionen an Vereine erteilt. Es wurde von der Versammlung beschlossen, in dieser Angelegenheit beim zuständigen Ministerium vorstellig zu werden und gleichzeitig eine hieraus bezugnehmende Flugschrift in Broschürenform zur Verteilung zu bringen, an der sich die sächsische Arbeitsgemeinschaft der Gastwirtsorganisationen beteiligen wird. Weiter berichtete der Verbandesgeschäftsführer, daß in Dresden eine Landeshauptstelle gegen den Alkoholismus gegründet worden sei. Diese Landeshauptstelle soll als Zentralstelle gelten, die die Erfahrungen über die Alkoholfrage sammelt und scharf und Auskünfte erteilt. Der Referent führte hierzu aus, daß gegen die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs weder das Gastwirts- noch das Gärungsgewerbe etwas einzunehmen habe. Anders aber lägen die Dinge, wenn man durch diese Landeshauptstelle den Kampf auch gegen den mäßigen Alkoholgenuss führen wollte und schließlich die alkoholgegerichten Vereine zur Führung des Kampfes gegen das Alkoholgewerbe mit Geld unterstützen. Es sei Pflicht des sächsischen Gastwirtsverbandes, unbedingt den Versuch zu unternehmen, sich dieser Landeshauptstelle anzuschließen, um die Interessen des Gastwirts- und Gärungsgewerbes zu schützen. Nach längerer Aussprache erklärte sich die Versammlung mit diesem Vorschlag einverstanden. Der Vorsitzende erläuterte sodann einen Bericht über eine Sitzung mit der sächsischen Geistlichkeit. Als Vertreter der sächsischen Geistlichkeit nahm Pfarrer Ganser (Leipzig) an den Verhandlungen teil. Die Aussprache endete, so führte der Vorsitzende aus, mit dem Beschlusse, daß die sächsische Geistlichkeit nicht brüderlich dem Gastwirts- und Gärungsgewerbe Schaden zufügen, und daß sie zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs in Zukunft mit dem Alkoholgewerbe gemeinsam Hand in Hand arbeiten wolle.

Sächsische Landeslotterie

Ziehung am 13. März.

- 5000 Mark auf Nr. 115741.
- 2000 Mark auf Nr. 101627.
- 2000 Mark auf Nr. 6057 57573 110387.
- 1000 Mark auf Nr. 11798 13992 00840.
- 500 Mark auf Nr. 15079 19180 22216 34361
- 14784 45406 52345 74180 88454 117816.
- 300 Mark auf Nr. 898 4088 4153 5042 7728
- 16259 16604 16719 20700 31784 31823 33835 41505
- 11675 52197 54892 60988 69497 69273 78052 77491
- 62200 68485 00857 00735 00781 108076 105296
- 111115 118042.

Aus dem Gerichtssaale

Amtsgericht Dresden.

Dresden in Flammen! Unter dieser Bezeichnung wurde in der zweiten Augusthälfte vorigen Jahres durch Diebstahlpläne und große Infiltrate für Sonntag, den 24. August, in der Stadtbahn in Vorstadt Reich ein „Riefen-Kunstfeuerwerk“ angezündet und weiterhin den zahlenden Besuchern ein Motorrad und zehn Damen- und Herrenfahrträder als Prämien in Aussicht gestellt. Verleiher wurden verlost, wie auch aus der Kasse hervorging. Die Veranstalter jenes Feuerwerks, die Kaufleute Friedrich Wilhelm Troche und Paul Richard Josef Pross, ersterer 1868 zu Breslau, der zweite 1887 zu Dresden geboren, beide aber in Dresden wohnhaft, hatten dort ein großes Feuerwerk gefeuert, das ein Baummeister als Unternehmer veranlaßte. In der Meinung, auch ein größeres Geschäft zu machen, hatten sie die Stadtbahn in Reich zu diesem Zweck gemietet, und neben zwei Militärkapellen als weiteres Zugmittel die Verleihung eines Motorrades und der zehn Fahrräder angeündigt. Hierin hatte aber die zuständige Behörde eine verbotene Auspielung, bzw. eine genehmigungspflichtige Lotterie erblickt und den beiden Dresdener Unternehmern je einen Strafbefehl über fünfsechshundert Reichsmark angehängt. Dagegen erhoben Troche und Pross Einspruch und stellten Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Mit dieser Angelegenheit mußte sich jetzt nachträglich noch das Amtsgericht befassen. In der Verhandlung machten sie geltend, daß es ihnen unbekannt war, daß zu der Verleihung eine Genehmigung erforderlich war, und dann sei auch die Zeit dazu viel zu kurz gewesen, eine diesbezügliche Genehmigung herbeizuschaffen. Nach längerer Beweiserhebung kam das Gericht zu einer weitestlich milderen Auffassung und verurteilte Troche zu zweihundert, Pross zu hundertfünfzig Mark Strafe.

Grober Vertrauensbruch. Der wegen schwerer Urkundenfälschung und Amtsunterschlagung mit zwei Jahren Gefängnis verurteilte, aber mit Bewährungsfrist erlassene Buchhalter Albert Max Vorward fand als solcher im Kontor einer großen Aktiengesellschaft ein gutes Unterkommen, schloß jedoch das Unternehmen durch Scheinbeiträgen innerhalb Jahresfrist um rund 20000 Reichsmark. Von den erlangten Geldern bezahlte Vorward einige Schulden oder machte persönliche Anschaffungen, im übrigen veranstaltete er davon mit Freunden und Bekannten oftmals große Feste. Das Amtsgericht verurteilte den Buchhalter, der nicht aus Not gehandelt, zu einem Jahr, drei Monaten Gefängnis, auch geht er drei Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig. Beamtenbeleidigung. In der Nacht zum 20. August vergangenen Jahres wandte sich Polizeibeamte der Ausstellungsverwaltung auf einer Streife durch das Gelände. Es war 1/4 Uhr, also unmittelbar nach Schluß der Posten. Unter einem Verkaufstende, abseits vom Wege wurden zwei Personen bemerkt und deshalb mit einer Taschenlampe

angestrichelt. Weiter kam es zu ersten Auseinandersetzungen, in deren Verlaufe die beiden Polizeibeamten gräßlich beleidigt wurden. Auch in der dortigen Polizeiwache schickte die Beschimpfung fort. Die beiden in Frage kommenden Personen waren der Vertreter Hermann Kunz-Krause und die Frau eines Freundes, die beide aus dem Savon gekommen und angeblich zur Abführung, bzw. aus Unkenntnis in der Dunkelheit den richtigen Weg verfehlt hatten. Dieser nächtliche Zwischenfall wurde durch Strafbefehl behandelt. Dagegen erhob aber Kunz-Krause Einspruch und stellte Antrag auf gerichtliche Entscheidung. In längerer Sitzung mußte sich das Amtsgericht jetzt nachträglich noch mit der Angelegenheit befassen. Nach umfangreicher Beweiserhebung wurde der Angeklagte der Beleidigung, nicht aber auch des Widerstandes für schuldig befunden und zu hundert Mark Geldstrafe verurteilt.

Sportzüge am Sonntag

Die Eisenbahndirektion Dresden läßt heute Sonnabend und morgen Sonntag, sofern es die Betriebslage zuläßt, folgende Sportzüge verkehren:

- Dresden-Weißing-Altenberg**
Sonntag vormittag: Ab Dresden Hbf. 5.58, 5.40, 6.32, 9.26, an Weißing 7.45, 8.16, 8.41, 9.08, 12.25, an Altenberg 8.05, 8.40, 9.04, 9.25, 12.45 und zurück nachmittags: Ab Altenberg 4.02, 4.50, 5.58, 6.40, 7.00, ab Weißing 4.28, 5.11, 6.14, 7.00, 7.31, an Dresden Hbf. 7.02, 7.21, 8.30, 10.17, 10.17.
- Dresden-Rippdorf.**
Sonntag vormittag: Ab Dresden Hbf. 5.40, 5.47, 7.12, 9.42, an Rippdorf 7.22, 8.12, 8.54, 9.17, 11.48, und zurück nachmittags: Ab Rippdorf 8.58, 4.19, 5.08, 5.55, 6.00, 6.54, 7.59, 8.09, an Dresden Hbf. 5.55, 6.17, 6.59, 7.24, 7.58 8.32, 9.48, 10.20.
- Dresden-Frauenstein.**
Sonntag vormittag: Ab Dresden Hbf. 6.29, ab Klingenberg-G. 7.26, an Frauenstein 8.55 und 8.58; zurück nachmittags: Ab Frauenstein 5.30 und 6.01, ab Klingenberg-G. 6.34 und 7.40, an Dresden Hbf. 7.10 und 8.38.
- Dresden-Gottsenba.**
Sonntag vormittag: Ab Dresden Hbf. 6.17 und 8.52, an Gottsenba 8.10 und 10.50, und zurück nachmittags: Ab Gottsenba 3.19 und 7.10, an Dresden Hbf. 5.22 und 8.58.

Vermischtes

Ein neuer Text des Koran. Ein englischer Archivar, Dr. Wingana, hat kürzlich im nahen Osten ein altes syrisches Manuskript entdeckt, in dem Stücke einer bisher unbekannteren Uebersetzung des Korans enthalten sind. Der Koran ist bekanntlich das heilige Buch der Muselmanen. Der offizielle Text des Korans ist dadurch zustande

gekommen, daß einer der frühen Kalifen alle damals vorhandenen Exemplare des Korans sammelte und aus ihnen unter Weglassung zahlreicher Koranstrophen den offiziellen Text zusammenstellte. Alle anderen noch vorhandenen Besarten mußten damals zerstört werden. Man kann also annehmen, daß der neuentdeckte Text aus einer früheren Periode stammt und von großen wissenschaftlichen Werte ist, weil er einen Einblick in den Urtext des Korans gestattet.

Ein fettes Künstlerhonorar. Der amerikanische Zeichner Charles Dana Gibson ist der Schöpfer des „Gibson-Girls“, das als amerikanischer Frauentypus Welberuf gewonnen hat. Seine Zeichnungen erschienen und erscheinen noch in der neuesten Zeitschrift Life. Einer der Besitzer der Zeitschrift hat die Honorare Gibsons gerichtlich angefochten. Dabei erfährt man, daß der Künstler jährlich 50 000 Dollar als Honorar erhält. Die Anfechtungsfrage war erfolglos.

Wetterbericht
vom Wintersportplatz Frauenstein i. Erg.
Grad: 6. Barometer: 764 Millimeter.
Schneehöhe: 50 Zentimeter. Wind: Nordwest. St. und Nebel: sehr gut. Herrliche Schlittenbahn; Schlitten stehen stets zur Verfügung.
(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Das ewig Weibliche zieht uns hinan — Dieses finale des größten deutschen Dichters wird weiter tönen, solange Menschen über diesen Planeten schreiten. — In ihm flingt Kampf und Sieg, Schmerz und Luth. — Aber ein ist unerlöschliche Voraussetzungen für das ewig Weibliche — die Schönheit; und Schönheit im klassischen Sinne ist Reinheit. Reinheit spiegelt sich aber im Gesicht. Wehe, wenn es Unreinlichkeiten wie Pöbel, Ritzler usw. verunhalten! Sichersten Schutz dagegen gewährt tägliche Waschung mit der echten „Stedenpferd-Seife“ von Bergmann & Co., Nabeul b. Dresden. Sie ist die beste Milienmilch-Seife für zarte reine Haut und überall erhältlich.

Kluge Eheleute
Alle sanitären Bedarfsartikel für Männer, Frauen, Säuglinge, Gummiwaren, Spielzeug, Leinwand, R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.

Die große Brille
über dem kleinen Laden
in der Progerstraße 23 erleichtert Ihnen das Leben nach unterm Gesicht. Denken Sie daran, wenn Sie ein Augenglas benötigen und kommen Sie zu
Optiker Gebrüder Roelzig
Progerstr. 23

Die Formen des Frühjahrsmantels



M 750 M 754

Im Winter war der Mantel schon sozusagen zur Uniform der Frau geworden. Es ist also kein Wunder, daß man ihm auch zum Frühjahr erneutes Interesse beweiht. Die Formen sind so mannigfaltig, daß der Fehler des Winters, zu große Gleichförmigkeit, vermieden ist. Das schert aber den Erfolg. Der Frühjahrsmantel dient ja auch ganz anderen Zwecken, da er ja nicht nur als wärmende Hülle gewertet wird. Für die Uebergangszeit v. B. spielt der weiterste Regenmantel eine Hauptrolle, der natürlich weiter als der Kaufmantel sein muß, da er häufig über das Kostüm gezogen wird. Gerade er präsentiert sich aber in diesem Frühjahr in veränderter Form. Meist ist er doppelseitig geknüpft oder zeigt bei verdecktem Schluß doch durch doppelseitigen Knopfleistenschmuck die gleiche Tendenz. Furberry und Garbarine, imprägniert natürlich, auch Mouline, ein covercoatartiges Gewebe mit Seidenglanz wird für diese Zwecke in allen bräunlichen Nuancen, einem feinen Flöschengrün und als Neuestes auch in Marineblau gearbeitet. Einfarbig ist also hier die Lösung, während der Tagesmantel meist aus gemusterten Stoffen zu sehen ist, besonders englische, in sich gemusterte, karierte Fischgrätenstoffe und Panamogewebe sind hier leichter Schild. Bräunliche und graue Sanddine herrschen vor. Die Form gleicht hier meist dem beliebtesten Subimantel des Winters, aber doch ist dem Kennzeichen die veränderte Linie sofort sichtbar, die Schultern sind breiter, die Ärmel anders gestellt, so daß auch durch Rückenriegel der männliche Einschlag in der Mode betont wird. Einfarbiger Kappuz, Samtkragen verweiblichen wieder den Eindruck. Erwähnenswert sind noch dreiviertellange glatte Seidenmäntel in Glanzleide oder Ottomane für den Nachmittags. Noch weitere Formen hier zu nennen, Müß zu weit. Aber das haben erschienen neue Ulstein-Küsten für Damen, werden enthält so viele Frühjahrsmantel, daß jede Dame das für sie Passendste finden wird.
A. A. P. Wodetka.



M 744 M 745 M 727

M 750. Mantel, vorn und rückwärts geteilt mit aufgesetzten Knopfleisten, auch für härtere Damen passend. Großes Ulstein - Schnittmuster in Größe II, IV und V hierzu erhältlich.

M 754. Reizvoller Mantel in Formform mit einfarbigem Stoff und tief gestülptem, doppelseitigem Verjüngung. Großes Ulstein-Schnittmuster in Größe I, II und III hierzu erhältlich.

M 727. Mantel aus geripptem Stoff oder Seide in gerader Form mit großem Kragen und angeschnittenen Knopfleisten. Großes Ulstein - Schnittmuster in Größe I, II und III hierzu erhältlich.

M 744. Regenmantel aus marineblauem Furberry mit Kuffschlagkragen und Gürtel. Großes Ulstein-Schnittmuster in Größe I, II, III erhältlich.

Sächsischer Gastwirtsverband

Der Sächsische Gastwirtsverband trat in der letzten Sitzung...

Sächsische Landeslotterie

Ziehung am 12. März. 3000 Mark auf Nr. 115741.

Aus dem Gerichtssaale

Dresden in Flammen! Unter dieser Bezeichnung wurde in der zweiten Kuppelhalle...

Der Vortagend erstattet Johann einen Bericht über eine Sitzung mit der sächsischen Geistlichkeit...

angebl. Dieserhalb kam es zu erregten Auseinandersetzungen, in deren Verlauf die beiden Polizeibeamten...

Sportzüge am Sonntag

Die Eisenbahndirektion Dresden läßt heute Sonnabend und morgen Sonntag, sofern es die Betriebslage zuläßt, folgende Sportzüge verkehren:

Table with columns for destination (Dresden-Geising-Altenberg, Dresden-Rippdorf, Dresden-Frauenstein, Dresden-Gottlieben) and departure times.

Bermischtes

Ein neuer Text des Koran. Ein englischer Archivar, Dr. Ringana, hat kürzlich im nahen Osten ein altes syrisches Manuskript entdeckt...

gekommen, daß einer der frühen Koranen alle damals vorhandenen Exemplare des Korans sammelte...

Ein fettes Künstlerhonorar. Der amerikanische Zeichner Charles Dana Gibson ist der Schöpfer des „Eton-Girls“...

Das ewig Weibliche zieht uns hinan. Dieses Finale des größten deutschen Dichters, woraus wird weiter tönen, solange Menschen über diesen Planeten schreiten...

Das ewig Weibliche zieht uns hinan. Dieses Finale des größten deutschen Dichters, woraus wird weiter tönen, solange Menschen über diesen Planeten schreiten...

Kluge Eheleute. Alle männlichen Bediensteten für Männer, Frauen, Säuglinge, Gummwaren, Spielzeug, Leinwand...

Die große Brille über dem kleinen Laden. In der Pragerstraße 23 erleichtert Ihnen das Suchen nach jeglichem Geschick...

Kirchliche Nachrichten

Für den Sonntag Oculi, den 15. März 1925 und die folgenden Werktage.

Evangelische-lutherische Landeskirche Dresden-West

Annena. 10 Gedächtnisg. f. d. Gefallenen d. Weltkrieges, Am. 12 Rindberg...

Trinitatis. 10 Pr. u. Am. 112 Rindberg. 10 Pr. u. Am. 112 Rindberg...

männl. Jgd. Pf. Hauke. — Do. 8 Bibelst. in Stechb. Pf. Hauke.

Römisch-katholische Kirche

St. Antoniuskirche Dresden-Obbau. Sünabnd. 10. Jeden Sonn- und Feiertag vorm. 8 Uhr...

Dresden-Ost

Trinitatis. 10 Pr. u. Am. 112 Rindberg. 10 Pr. u. Am. 112 Rindberg...

D. Menning. — Do. 8 Bibelst. i. Pfarrhause. Pf. Walter i. Ergg., Pf. D. Menning i. 2. Stod. — Fr. 8 abds musik. Abendfeier

Weiher-Girch. 10 Trauerg. Pf. Ludwig. Bühlan. 9 Pr. u. Gedächtnisfeier, 11 Rindberg: Pf. Voithoff.

Waldh. 9 Gedächtnisg., danach Gedächtnisfeier am dem Ehrenfriedhof, 55 Passionsg. u. Am. i. d. Schule zu Allersdorf: Pf. Schmitz.

Waldh. 9 Gedächtnisg., danach Gedächtnisfeier am dem Ehrenfriedhof, 55 Passionsg. u. Am. i. d. Schule zu Allersdorf: Pf. Schmitz.

Bezirk Dresden-Pirna

Stadtkirche Pirna. 9 Pr. u. Am. Pf. Peter. Gedächtnisfeier. Kirchenmusik: a) „Totenfeier“ für Streichorchester, Pauken u. Orgel...

Koll. f. d. Jnrere Mission. Am. fällt aus. Volksw. 9 Pr. mit Benefizien an die im Weltkrieg Gefallenen. Arte aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn-Bartholdy...

Waldh. 9 Gedächtnisg., danach Gedächtnisfeier am dem Ehrenfriedhof, 55 Passionsg. u. Am. i. d. Schule zu Allersdorf: Pf. Schmitz.

Waldh. 9 Gedächtnisg., danach Gedächtnisfeier am dem Ehrenfriedhof, 55 Passionsg. u. Am. i. d. Schule zu Allersdorf: Pf. Schmitz.

Dr. Thompson's Seifenpulver. macht die Wäsche blendend weiß.



Wir führen Wissen.